



Deutsch Kroner Heimatbrief

Deutsch Kroner Kreiszeitung

Monatsschrift der Heimatvertriebenen aus
der Stadt und dem Kreise Deutsch Krone.
Der Heimatbrief erscheint in 2. Monatsheften



herausgegeben v. der Kreisgruppe Dt. Krone
Grenzmark Posen-Westpreußen, Hannover,
in der Pommerschen Landsmannschaft



Hannover, im November 1955

5. Jahrgang — Nummer 11

Heimkehr in die Freiheit

Mit Ergriffenheit nimmt das ganze deutsche Volk Anteil an der Heimkehr der Tausende von Kriegsgefangenen, die in diesen Tagen — mehr als zehn Jahre nach dem Ende der Kampfhandlungen des zweiten Weltkrieges — endlich zu ihren Lieben zurückkehren können. Es nimmt teil an der Freude derer, die nach schier endlosem Warten, Bangen und Hoffen den Vater, Mann, Sohn oder Bruder wieder in ihre Arme schließen können. Es wünscht und erwartet, daß diesen Männern, welche ein schweres Geschick erdulden mußten, das jeden anderen gleichermaßen hätte treffen können, jede nur irgendmögliche Hilfe und Förderung zuteil wird, um im Kreise ihrer Lieben einen neuen Lebensabschnitt ohne drückende Sorgen beginnen zu können.

Zugleich aber wendet sich die Anteilnahme allen denen zu, welchen nunmehr die bittere Gewißheit wird, daß der, auf dessen Rückkehr sie immer noch hofften, nicht unter denen sein wird, denen noch einmal die Sonne der Freiheit scheint — und in die Freude über die Heimkehr der Entlassenen mischt sich die Trauer über die Hunderttausende, die nicht mehr zurückkehren.

Bisher hat sich unter den Rückkehrern keiner befunden, der nicht bereits aus der Sowjetunion ein Lebenszeichen gesandt hat. Doch ist zu hoffen, daß durch die Suchdienstbefragung noch weitere Namen von Gefangenen ermittelt werden, die sich in den sowjetischen Lagern befinden. Auch diese sollen, wie Bulganin und Chruschtschow dem Bundeskanzler zusicherten, „in gleicher Weise behandelt werden“ wie die „registrierten“ Kriegsgefangenen. Das gilt insbesondere für die vielen Zehntausende von Zivilverschleppten aus Ost- und Mitteleuropa, unter denen sich auch eine große Zahl von Frauen und Kindern befindet. Für ihre Angehörigen, die hauptsächlich als Heimatvertriebene in West- und Mitteleuropa leben, bedeuten diese Zusicherung, daß auch die Verschleppten, sofern sie namhaft gemacht werden, zurückkehren können, eine große Hoffnung. Möge die Tatsache, daß bereits auch eine Anzahl von Frauen und Kindern eingetroffen ist, auch ein Zeichen dafür sein, daß auch diese Hoffnung ihre Erfüllung findet.

Die Rückkehr der Gefangenen und Verschleppten ist ein menschliches Anliegen vor allem, ein Gebot der Menschlichkeit, das unabhängig von politischen Fragen und Erörterungen befolgt werden sollte. Aber so sehr der Bundeskanzler in Moskau auch dieses klare Erfordernis herausstellte, so setzten die sowjetischen Vertreter doch schließlich das Junktim mit der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen durch. Trotzdem kann festgestellt werden, daß die Entlassung der Gefangenen eine Voraussetzung zur Entspannung und zur Normalisierung der Beziehungen darstellt.

In diesem Zusammenhang kann allerdings nicht das außer Betracht bleiben, was die Heimkehrer von ihrer Ankunft in der Sowjetzone berichteten: Daß die sowjetischen Behörden und besonders die Volkspolizei sie als „Kriegsverbrecher“ behandeln wollten und von der Bevölkerung fernhielten. Nichts könnte mehr als dieses dem ganzen deutschen Volk deutlich machen, daß Verhandlungen mit den gegenwärtigen Machthabern in der Zone eine Unmöglichkeit darstellen, besonders weil eben durch dieses Verhalten eine Mißachtung der Gebote der Menschlichkeit bekundet wird. Daß den Heimkehrern dabei zugleich eine Welle des Hasses gegen die Bundesrepublik entgegenschlug, fällt demgegenüber höchstens noch zusätzlich ins Gewicht.

Die Heimkehrer sind Zeugen dafür, daß die Freiheit das höchste Gut ist, für dessen Verlust kein Preis eine Entschädigung bedeuten kann. Durch die Entlassung der Kriegsgefangenen ist ein Schritt auf dem Wege getan worden, der zur Entspannung zwischen den beiden größten Nationen des europäischen Kontinents führt. Aber erst die Anerkennung der Tatsache, daß das ganze deutsche Volk die Freiheit als unveräußerliches Gut schätzt, daß die Millionen in Mitteleuropa in die Freiheit heimkehren müssen, wird die Entspannung und Normalisierung bedeuten, welche zur Sicherung des Friedens unerlässlich ist.

Das Bild der Heimat



Ulmenhof Dt. Krone

Bild von Hildegard Donicht

Gespräch mit Freunden aus der Heimat

Wenn auch im Augenblick die Heimkehrertransporte aus der Sowjetunion einmal gestoppt zu sein scheinen — in Herleshausen (Werra) wartet man seit Tagen darauf, daß das grüne Einfahrtsignal wieder auf dem kleinen Grenzbahnhof hoch geht — so freuen wir uns doch, daß inzwischen so manchem Deutschen die große Stunde der Freiheit nach langer Kriegsgefangenschaft schlug. Und aus manchem Brief, den wir erhielten, geht hervor, wie eifrig unsere Landsleute die Namenslisten durchsahen und die Suchmeldungen abhörten, ob nicht doch auch ein oder andere unserer Dt. Kroner Landsleute unter den Befreiten sei. Leider war die Ausbeute bisher nicht allzu groß. So haben wir erfahren, daß Landsmann Peter Jahnke aus Dt. Krone, Königstr. 3, heimgekehrt ist, jetzt in Wendthagen über Stadthagen (Hann.) wohnt und sich z. Z. im Erholungsheim Kalling, Kreis Erding (Bayern), aufhält. Dieser endlich zurückgekehrte Kriegsgefangene hat kein Zuhause mehr, da die Eltern tot sind und sein Bruder sich noch in russischer Kriegsgefangenschaft befindet.

In diesem Zusammenhang möchten wir auf einen Aufruf des Sprechers unserer Pommerschen Landsmannschaft, Dr. Eggert, hinweisen, in dem es u. a. heißt: „Unter den Heimkehrern befinden sich Landsleute, die nicht nur Heimat, sondern auch die Familien verloren haben und hier in der Bundesrepublik völlig allein stehen. Es ist unsere Aufgabe, zu versuchen, diesen Landsleuten, soweit es nur irgend möglich ist, Heimat und Familie zu ersetzen. Es geht deshalb an alle Landsleute der Ruf: „Helft!“ Wer entsprechend helfen kann, melde sich bei der Pommerschen Landsmannschaft, Hamburg, Johnsallee 13, Tel. 44 46 44.

Weiter ist heimgekehrt der Ldm. Egon Gohlke, geb. am 12. 2. 1916, aus Tütz, Hans-Gerlachstr. 9, dessen Eltern jetzt in Jerdelund, Kreis Süd-Tondern wohnen. Er ist Lebensmittelkaufmann von Beruf und suchte die Adresse seines früheren Tützer Chefs Ernst Schrock, der jetzt in Elze (Hann.), Sedanstraße 5, beheimatet ist.

In der neuesten Heimkehrerliste sind Landsmann Wilhelm Sauer aus Hoffstaedt, geb. am 18. 2. 1921, der jetzt in Berlin-Friedenau, Freie Straße 38, wohnt, und Hugo Gertz aus Trebbin, geb. am 6. 12. 1926, jetzt in Külpin über (24a) Ratzeburg wohnhaft, verzeichnet.

Auch für die noch in Rußland weilenden Kriegsgefangenen gilt das Gleiche wie für uns selbst, wenn wir an die alte Heimat denken: Wir hoffen weiter!

Einen recht netten Brief schrieb uns der ehemalige Gastwirt August Krause aus Sagemühl, der zweimal alles verloren und jetzt eine Gastwirtschaft mit Lebensmittelgeschäft in Hastenbeck über Hameln gepachtet hat. Er sagt u. a.: „Mit unserem unverwundlichen Humor und Mut aus Dt. Krone

glaube ich, das Schwerste überstanden zu haben, und es geht uns nun den Verhältnissen entsprechend ganz gut.“ Er sucht die heutige Anschrift des Revierförstlers Oskar Klimke, früher Försterei Sandkrug bei Freudenfier, weiter von Robert Stöck, Friedrich Oberst, Walter Just und Picke (Bevollmächtigter der Dt. Kroner Volksbank), sämtlich aus Dt. Krone. Recht erfreut ist stets Ldm. Gertrud Osterhoff, geb. Semrau, aus Dt. Krone, Märk. Friedländer Straße 16, die jetzt in Gelsenkirchen-Buer, Querschlag 12, wohnt. „Ich bin immer ganz stolz“, bemerkte sie, „wenn ich anhand von Bildern von unserer schönen Ostheimat erzählen kann.“

Mit einer ganzen Reihe von Anschriften unterstützte uns die Ldm. Marzella Pollner, geb. Wegenke, die jetzt in Rathenow lebt. Das Gleiche tat Zahnarzt Walter Quast aus Schloppe, jetzt Wanderup über Flensburg, dessen Sohn Hartmut einen Schlopper Stadtplan zeichnete und uns zusandte.

Ein Lebenszeichen erhielten wir auch von Forstmeister Leo Schlösser, der von 1928 bis 1935 das Preuß. Forstamt Haugsdorf verwaltete. Bekanntlich war er der erste Forstmeister des seinerzeit vom Fiskus neugebildeten Forstbezirks Haugsdorf, der aus dem früheren Guts- und Forstbesitz dieser Herrschaft (ehemaliger Besitzer Grabs zu Haugdorf) entstand. Der bekannte Forstmann aus unserem Dt. Kroner Heimatkreis wohnt jetzt in Rastatt (Baden), Forstamt. Auch er konnte unserem Heimatkreisbearbeiter mit einer Reihe von Angaben für die Kartei dienen.

Es ist dies nur eine Auslese aus den zahlreichen Zuschriften, die wir stets dankbar begrüßen.

Mit Heimatverbundenem Gruß
Euer Otto Kniese

Grenzmärker unter den Heimkehrern

Von Berliner Heimkehrern aus den Grenzmark-Kreisen konnte ich aus den Zeitungslisten bisher folgende feststellen:

Hans Ulrich Baltrusch, geb. 13.3.1932 in Schneidemühl,
Leo Brucker, geb. 8.10.1889 in Schneidemühl,
Wolfgang Lege, geb. 15.7.1930 in Schönlanke,
Hildegard Sengpiel, geb. 3.2.1926 in Schönlanke,
Wilhelm Runge, geb. 8.9.1913 in Dt. Krone.

Die Anschriften wurden nicht bekanntgegeben. Mit dem Ldm. Runge habe ich durch Vermittlung des DRK. Verbindung aufgenommen und ihn am 22. Oktober ds. Js. gesprochen.

Seine Dt. Kroner Adresse war Markgrafenstraße 9, wo seine inzwischen verstorbene Mutter bis zur Flucht wohnte. Er selbst war in der Gefangenschaft mit einem Ratthey aus Dramburg, Bruder des Dt. Kroner Tabakwarenhändlers, und mit einem Sauer aus Dt. Krone, Gärtnergehilfe bei Carl Dinger, zusammen und nimmt an, daß diese jetzt auch entlassen werden. Ratthey sprach mit ihm gern Platt. Ldm. Runge fand in Berlin seine Frau und zwei Kinder vor und wohnt zunächst bei seinem Schwager. Ldm. Runge war seit 1936 beruflich außerhalb Dt. Krone. Er war sehr erfreut, daß ich ihm die Dt. Kroner Heimatbriefe 1951 bis Mai 1954 übergeben konnte. Vielleicht wird sich später mehr ergeben.

K. G.

Polen lockt Leute

„Die polnische Gesellschaft wird die Repatrianten herzlich empfangen und ihnen das Einleben unter den neuen Verhältnissen erleichtern“, versicherte der Bevollmächtigte der Warschauer Regierung für Repatriierungsfragen, Zygfryd Snek, in einem Interview mit der amtlichen volkspolnischen Presseagentur PAP. Der Bevollmächtigte, welcher bisher Unterstaatssekretär im Ministerium für öffentliche Sicherheit war, führte dazu aus, daß den Rückkehrern aus dem polnischen Exil zahlreiche Unterstützungen zugestanden werden würden. Aus der Erklärung geht vor allem hervor, daß die Rückkehrer insbesondere für eine Ansiedlung in den gegenwärtig unter polnischer Verwaltung stehenden Oder-Neiße-Gebieten gewonnen werden sollen. So sind nicht nur Zuteilungen von Landwirtschaften und Wohnungen, sondern auch Kredite usw. in Aussicht genommen. Der Bevollmächtigte gab an, daß in den letzten zwei Monaten über 1000 Polen aus Westeuropa sowie Nord- und Südamerika zurückgekehrt seien. Als sogenannte „Repatriierungspunkte“ dienen die Hafenstädte Stettin und Danzig.

Bekanntlich ist der Ruf Volkspolens zur Ansiedlung in den unter polnischer Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten ziemlich negativ verlaufen. Die Polen aus dem Osten ihres Staates halten nicht viel von den verlockenden Angeboten ihrer Regierung zur „Westbesiedlung“, da diese Besiedlung nicht von Dauer sein kann. Jetzt ruft man Landsleute von draußen herein!

In der Heimat

Deutsche Worte hör' ich wieder —,
Sei begrüßt mit Herz und Hand.
Land der Treue, Land der Lieder,
Schönes Deutsches Vaterland!
Glücklich kehre ich nun zurück,
Deutschland, du mein Trost, mein Glück!

Hoffmann von Fallersleben

Zwei grenzmärkische Frauen endlich heimgekehrt

Wenn wir im vorliegenden Heimatbrief an verschiedenen Stellen von Spätheimkehrern berichten, so ist es erfreulicherweise darauf zurückzuführen, daß uns kurz vor der Drucklegung immer noch ein neuer Name aus unserer alten Grenzmarkheimat mitgeteilt wurde.

Diesmal können wir auch von einem Umsiedlertransport von Ostmärkern jenseits der Oder-Neiße-Linie berichten, der mit 105 Personen im Entlassungslager Friedland bei Göttingen eintraf. Unter den Heimgekehrten befanden sich auch 2 Frauen aus der ehemaligen Grenzmark Posen-Westpreußen. So konnte der langjährige Hauptlehrer und Schulleiter in Zippnow, Paul Mischnick, der jetzt in Niedermarsberg (Westf.) lebt, seine Frau unter den endlich Heimgekehrten begrüßen. Er hatte alles daran gesetzt, um seine Gattin, die sich bei ihrem Bruder in Graudenz aufhielt, endlich heimzubekommen. Glücklicherweise hatte er in der Trennungszeit die Möglichkeit, sie ausreichend durch Pakete zu versorgen.

Die zweite Heimgekehrte war Frau Josefine Wiese, geb. Düllik, die aus Kujan, Kreis Flatow, stammt, und deren Mann im 1. Weltkrieg fiel. Sie wird nun zu ihrer Tochter, Frau Agathe Preuss, in Miltenberg (Main), Bühlerstraße 29, übersiedeln. Bedauerlicherweise mußte sie mitteilen, daß andere Verwandte von ihr unter der Fremdherrschaft zurückbleiben mußten, weil sie als einzige von ihnen die Ausreisegenehmigung erhielt.

„Nicht Herr im eigenen Haus!“

Aus den spärlichen Nachrichten, die nur in großen Abständen aus der alten Heimat zu uns dringen, geht immer wieder hervor, wie schwer die zurückgebliebenen Landsleute unter der fremden Herrschaft zu leiden haben.

So schrieb ein Bewohner aus Marzdorf, der dort noch ein kleines Grundstück bearbeitet, u. a.: Hier sind wir beim Dreschen, d. h., wer eine Maschine bekommt. Alle stehen wieder unter großem Zwang. Entweder du lieferst dein Getreidesoll ab sofort, auch wenn du noch nicht gedroschen hast, oder hohe Geldstrafen. Verstehen kann man das nicht, aber Tatsache ist es. So laufen die Bauern herum, um Getreide zu leihen. Im Nachbardorf hängte sich ein Mann in seiner Verzweiflung auf. Wir haben unsere Gerste und Weizen von 4 Morgen in der Scheune und warten auf die Maschine. Bis zum 20. 8. soll es schon abgeliefert sein, andernfalls wieder Geldstrafe. Das ist ein kleines Bild aus unserem „Paradies“. So geht es, wenn ein Volk nicht mehr Herr im eigenen Hause ist.

Weiter erfahren wir aus der alten Heimat, daß in Deutsch Krone die Wohnhäuser von Schach und Baumeister in der Lönsstraße sowie das Haus von Schreiber in der Theodor-Müller-Straße wieder instandgesetzt und bezogen sind. In Knaken Dorf sind die Scheunen von Josef Joerdel und Wellnitz und in Schulzendorf das Grundstück von Josef Mielke durch Blitzschlag abgebrannt.

Noch immer Kartoffeln draußen

Wie die Warschauer Zeitung „Trybuna Ludu“ (Volkstribüne) berichtet, haben viele Staatsgüter der „Wojewodschaft“ Stettin die Kartoffelfelder bis zum 21. Oktober nur zu 50 v. H. abgeerntet, der Rest befand sich an jenem Tage noch in der Erde. Ähnliche Verhältnisse werden aus der Wojewodschaft Danzig gemeldet. Insgesamt haben, diesem Warschauer Bericht zufolge, die polnischen Staatsgüter bis zur dritten Oktober-Dekade nur 70 v. H. der Kartoffeln eingebracht. Das gleiche gilt auch für die Kolchosen (Produktionsgenossenschaften), vor allem die Kolchosen im südlichen Ostpreußen liegen in der Kartoffelernte weit zurück.

Es geht also nicht wie es auf ihren Traktoren steht: „Ohne Gott und Sonnenschein bringen wir die Ernte ein!“ Nein — „An Gottes Segen ist alles gelegen!“

Gang über den Demminer Friedhof

Ein Landsmann konnte vor Monaten die alte Stadt Demmin in Vorpommern besuchen, die in den letzten Kriegstagen zu 70 Prozent zerstört worden ist. Es war jene schicksalhafte Stadt, die auch vielen unserer Dt. Kroner Kreisbewohner zur ersten Auffangstation nach der Flucht aus der alten Heimat wurde. Bei einem Gang über den Friedhof dieser heute in der Sowjetzone gelegenen Stadt offenbarte sich dem Besucher die Passion, der Leidensweg des Pommernlandes und seines Volkes in diesem Friedhof. Auch von unseren Deutsch Kronern schläft hier mancher unter dem kühlen Rasen, der am Wegrand der großen Austreibung blieb. Aber vergessen ist auch trotz der willkürlichen Zonengrenze keiner von ihnen. Sie leben in unserem Herzen weiter, und wir sind stolz darauf, daß sich helfende Frauenhände von Dt. Kronern gefunden haben, die ständig die fernen Gräber pflegen und schmücken.

Darüber berichtet er: „Das war eine unvergeßliche Stunde, in der dieser Friedhof gleichsam stellvertretend für das ganze Land den Dienst übernahm, dem Fremden zu erzählen, worin die Passion dieses Landes zu sehen, worin aber auch der Trost für die vom Leid geschlagenen Menschen zu finden ist. Hier war es der Teil des Friedhofes, auf dem 80 deutsche Soldaten ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, die noch in den letzten Kriegseignissen ihr Leben verloren. Wer an ihren Gräbern in die Stille geht, läßt sich grüßen von den Worten, die auf zwei einander gegenüber stehenden Steinen eingegraben sind und Siegfried Goes uns geschenkt hat:

„Alle, die gefallen sind in Meer und Land,
sind gefallen in deiner Hand.“
„Gib uns das Leben durch Deinen Sohn,
uns und den Toten vor Deinem Thron.“

Dort ist ein anderer Teil des Gottesacker, auf dem das Kreuz die Inschrift trägt: „Im Demminer Gottesacker ruhen über 400 Kinder als Opfer des Krieges.“ Die Inschrift der beiden Steine, die allen diesen Kindergräbern gelten, lautet: „Lasset die Kindlein zu mir kommen; ich gebe ihnen das ewige Leben“.

Im Weiterwandern treffen wir auf ein Gräberfeld, von dem eine Inschrift unter dem Kreuz sagt: „1946—1950, 228 Heimatlose“. Der Trost für alle, die ihre Angehörigen unter diesen Toten wissen, ist in dem Wort zu finden: „Zuflucht ist bei dem alten Gott und unter den ewigen Armen.“

Noch 62 000 in Baracken

Im Land Schleswig-Holstein leben heute noch immer 62 000 Heimatvertriebene in Baracken; ursprünglich waren es 140 000. Diese Ziffern nannte der Minister für Arbeit, Soziales und Vertriebene, Hans Adolf Asbach, auf einer Veranstaltung des Gesamtdeutschen Block/BHE in Schleswig. Asbach kündigte an, daß der BHE in allen Kreisen des Landes ein Vierjahresprogramm zur Wohnbaupolitik auf Kreisebene vorlegen werde. Der Minister bezeichnete die Wohnraumverhältnisse in Schleswig-Holstein als völlig unzureichend und hob hervor, daß Schleswig-Holstein weder vom Bund noch aus Mitteln des Lastenausgleichs irgendeine Hilfe für die Bombengeschädigten erhalten habe.

Zur Zeit leben noch 750 000 Flüchtlinge und Heimatvertriebene in Schleswig-Holstein, stellte Asbach fest, was 250 000 über dem Bundesdurchschnitt darstellt. Schleswig-Holstein beanspruche für die über dem Bundesdurchschnitt im Lande lebenden Heimatvertriebenen und Flüchtlinge je 2000 DM, also dieselbe Summe, welche die Aufnahmeland der Bundesrepublik für jeden Umsiedler aus Schleswig-Holstein erhalten haben. Dadurch seien den Ländern beträchtliche Mittel für Wohnungsbau zugeflossen, während Schleswig-Holstein lediglich 25 Millionen DM für das Baracken-Räumungsprogramm erhalten habe, stellte der Minister fest.

Leider befinden sich unter den Barackenbewohnern Schleswig-Holsteins auch noch zahlreiche Landsleute aus dem Kreis Deutsch Krone.

Gesellschaft für Pommersche Geschichte

Ihre Veranstaltungsreihe im Winter 1955/56 leitete die Berliner Abteilung der „Gesellschaft für Pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e.V.“ mit Vorträgen über „Pommersche Familien- und Wappenkunde“ (Dr. Spruth), „Das architektonische Gesicht Pommerns“ mit Lichtbildern (Meyer/Pyrütz) und einem heiteren Mundartenabend „Min Tohuske“ ein. Die Veranstaltungen fanden im Haus der ost-



Försterei Salmer Theerofen

Bild von Ldm. Gramse

Besonders notvoll ist dann ein Grabmal, auf dem zu lesen steht: „Im Winter 1945/46 starben am Fleckfieber und an anderen Seuchen 800 Demminer und Heimatlose.“

Der ganze Gottesacker wird beherrscht von einem Erinnerungsmal, das von dem Kreuz auf der Weltkugel gekrönt ist und die Inschrift trägt: „Wir haben hier keine bleibende Statt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Nicht in Gräber sind wir geborgen

Lex Schloss, der baltische Dichter, der selbst zu den Toten gehört, läßt diese, wo sie auch ruhen mögen, sprechen:

„Nicht in Gräber sind wir geborgen,
Tot sind die Tafeln aus kaltem Stein,
Wir von gestern und wir von morgen
Können niemals geschieden sein.
Ob wir fern und verlassen liegen,
Staub, verstreut über manchen Ort,
In euren Häusern, in euren Können
Leben wir unvergeßlich fort . . .“

deutschen Heimat statt. Am Volkstrauertag legten Vertreter der Gesellschaft einen Kranz am ostdeutschen Mahnmahl auf dem Reichskanzlerplatz nieder.

Jubiläum der Freien Prälatur

Wenn wir heute noch in der alten Ostheimat saßen, dann hätte am 31. August ds. Js. die Freie Prälatur Schneidemühl in unserer einstigen grenzmärkischen Provinzialhauptstadt das Jubiläum ihres 25-jährigen Bestehens feiern können. Infolge der veränderten Zeitverhältnisse blieb es bei einer stillen Gedenkstunde der in Westdeutschland lebenden Geistlichkeit, die in Kevelar unter dem aus dem Kreis Dt. Krone stammenden Kapitularvikar Ludwig Polzin stattfand.

Die Gründung dieser neuen Prälatur hing mit der durch den Versailler Vertrag geschaffenen neuen Grenzziehung und mit der Entstehung der selbständigen Restprovinz Grenzmark Posen-Westpreußen zusammen. Für die kirchliche Zusammenfassung der Grenzmarkkreise und der Kreise Bütow und Lauenburg setzten sich seinerzeit besonders Prälat Gramse, Schneidemühl, Landtagsabgeordneter Mollach, Wittkow, und Reichstagsabgeordneter Warnke, Schneidemühl, ein.

Der erste Sitz der neuen Diözese war Tütz, wo Prälat Dr. Weimann aus Posen die Apostolische Administration zuerst übernahm. Ihm folgte 1926 der Berliner Pfarrer Maximilian Keller, der den Sitz der Kirchenbehörde am 1. Oktober 1927 nach Schneidemühl verlegte. Dieser, in dessen Amtszeit auch der Bau des St. Elisabeth-Krankenhauses in Tütz fiel, wurde später Bischof von Frauenburg und ist nach der Vertreibung noch als Flüchtlingsbischof hervorgetreten. In Schneidemühl folgte der Berliner Domherr Dr. Hartz als erster Oberhirte der neuen Freien Prälatur.

Neue Kirchen, Pfarrhäuser, Heime, Kindergärten wurden im Laufe der Jahre errichtet und auch die kath. Volkshochschule Marienbuchen gegründet. Nach dem Tode von Prälat Dr. Hartz, der noch mit nach dem Westen ging, wurde Geistlicher Rat Polzin zum Kapitularvikar bestellt, um so die Zusammengehörigkeit der Katholiken der Freien Prälatur in Westdeutschland sicherzustellen.

„Was schreist?“

Aus den Schreckenstagen der großen Flucht — Nur fort über das Eis des Frischen Haffs — Ein Ruf wird erhört

Unabsehbar wälzt sich der trostlose Zug von Wagen, Tieren und Menschen über das tauende Eis des Frischen Haffs. Der unauffaltam strömende Regen tut sein Bestes, um den feindlichen Fliegern die Bodensicht zu nehmen, aber er erreicht keine Hilfe für die Menschen. Den feindlichen Fliegern ist es gleichgültig, wohin sie schießen, die ganze riesige Eisfläche ist ein Ziel. Wenn sie nicht Wagen, Tier oder Mensch treffen, dann schlagen ihre Kugeln die dünne Eisfläche auf und bilden lauernde Gefahrenstellen. Es bricht manch ein Wagen ein, und weder Mensch noch Tier können gerettet werden. Es ist so viel Unglück und Leid unterwegs, daß die Vorbeiziehenden es nur ertragen können, wenn sie ihr ganzes Denken, ihr ganzes Gefühl ausschalten. Aber es ist so schwer, das auszuschalten, was den Menschen bis zu diesem Tage wie eine alltägliche Nahrung gewesen ist.

Bei Kahlberg auf der Nehrung stauen sich die Massen zu einer riesigen Woge des Elends zusammen. Nur die, die noch ein Fahrzeug ihr Eigen nennen, lösen sich wieder aus diesen Massen ab und wälzen sich im neuen Zug landwärts weiter gen Danzig. Die anderen bleiben hier in Kahlberg zurück in der verzweifelten Hoffnung auf ein Schiff.

In der Nacht, so geht das Nachrichtengespenst von Menschengruppe zu Menschengruppe, in der eben vergangenen Nacht hat der Feind schon versucht, auf der Nehrung, und gerade hier in Kahlberg, Fuß zu fassen. Er ist zurückgeschlagen worden, gewiß, aber kann man wissen, wann er mit verstärkten Kräften wiederkommt?

Wenn überhaupt noch etwas das große Elend verstärken kann, so ist es dieses Nachrichtengespenst.

Da legt etwas abseits ein Schiff an. Soldaten sperren die Zufahrtwege ab, noch genügen ein paar erklärende Worte: Dieses Schiff ist nur für Verwundete.

Ja, natürlich für Verwundete. Jeder findet es selbstverständlich, daß man zuerst die Verwundeten aus diesem unerträglichen Hexenkessel heraus trägt. Bringt sie nur in sichere Hände, aber dann — dann vergeßt uns nicht.

Und in stiller Hoffnung duckt sich die Elendsmasse in der Nähe des Schiffes beobachtend an den weißen Strand. Man vergißt sie nicht. Gegen Mittag bestimmen verantwortliche Männer, neben den Verwundeten auch Greise, Frauen und Kinder bis zur höchsten Belastungsgrenze des Schiffes mitzunehmen.

Sogleich springt die ganze Masse des Elends auf, es sind ja alles Greise und Kranke oder Frauen und Kinder, und sie drängen sich nun an den helfenden und notfalls ordnenden Wachtposten vorbei auf den Landungssteg. Mit, nur mit! Vielleicht ist dieses Schiff das letzte, und man weiß es nicht, oder man sagt es uns nicht.

Erst auf dem Schiff selbst löst sich das Gedränge etwas auf, die Menschen verteilen sich auf den Verladeklauen und auf Deck, wo man ihnen gerade noch Platz gelassen hat.

Ein kleines Mädchen, das der Menschenstrom bis hierher mitgetragen hat, sieht sich plötzlich fassungslos allein in der fremden Umgebung. Wo ist die Mutter geblieben? War sie nicht eben noch neben ihm?

Mutter, ruft es erst leise, und dann schon von seiner Verlorenheit geschüttelt weint es auf: „Mutter, Mutter!“

Das kleine Mädchen läuft nicht suchend umher, es steht nur da und schreit seine Not in die Welt, und das ist ein erschütternder Anblick.

Frauen horchen auf, sehen sich um und pressen unwillkürlich ihre eigenen Kinder an sich. Die Mutter des kleinen Mädchens ist nicht unter ihnen.

Das kleine Mädchen steht da und weint, und niemand weiß, ihm zu helfen. Es ist, als wäre nach all der Angst nun eine Lähmung über die Menschen gekommen.

Aber dann ist ein Mann neben dem Kind und sagt: „Was schreist?“ Und wie er es sagt, ist es kein Befehl zur Stille, es ist einfach so, als schwebten diese Worte wie ein Rauch im Raum, in den man sich betten möchte, um geborgen zu sein. Der Mann sagt noch einmal: „Was schreist?“

Die Menschen sind einen Augenblick still, wie erstaunt schauen sie den Mann an, obwohl an ihm nichts besonderes zu sehen ist. Auch das kleine Mädchen ist verstummt von diesen Worten und sieht schüchtern zu dem Manne auf.

Von seinen Augen geht ein Leuchten aus, weil sie so hell sind und eine Quelle von Geborgenheit. Ja, das ist es: Geborgenheit. Und die ist so stark, daß sich die Gesichter der Menschen entspannen.

Aber der Mann ist ganz ernst. „Was schreist?“ sagt er nun zum dritten Mal und fügt noch leiser hinzu: „Glaubst, der liebe Gottchen hört uns besser, wenn wir schreien?“

Mehr sagt er nicht, aber die Menschen senken die Köpfe und werden sehr nachdenklich.

Der Mann nimmt wortlos das kleine Mädchen und setzt es in eine Ecke auf ein paar Bündel, er nickt einer älteren Frau zu, es ist wohl seine Frau, denn auch sie nickt nur und drückt das Kind an sich, und dann schiebt er sich dem Ausgang zu. Er muß sich wirklich mühsam vorwärtsschieben, obwohl man ihm lautlos ein Gasse bildet. Er geht schwerfällig an einem Stock. Erst jetzt bemerkt man es.

Vor dem Landungssteg steht eine Frau, stemmt sich mit all ihrer Kraft gegen die Menschenbrandung an, die sie mitreißen möchte, und ruft mit tränenüberströmtem Gesicht immer wieder nach ihrem Kind, das sie irgendwo unter den vielen vermutet, die noch vom Lande herandrängen.

Endlich ist der Mann bei ihr. Und wieder sagt er nichts weiter als: „Was schreist, glaubst, der liebe Gottchen hört uns besser, wenn wir schreien?“

Er nimmt die Frau an die Hand und zieht sie einfach mit dem Strom mit. Die Frau ist von diesem Tun so verwirrt, daß sie alles mit sich geschehen läßt.

Sie ist noch immer ganz benommen, als sie das kleine Mädchen fest an sich gepreßt hält. Die Umstehenden haben Tränen in den Augen, aber schreien — nein, schreien wird niemand von ihnen. Gott wird sie hören, ihre Klagen und auch ihre Dankgebete, sie wissen es.

Annemarie in der Au, Krefeld

Zigeuner sollen nach Ostpreußen

Zur Erweiterung der staatlichen polnischen Handwerks-genossenschaften in der „Wojewodschaft“ Allenstein sind nach einer Meldung von Radio Warschau in der vergangenen Woche größere Gruppen von Zigeunern in Allenstein eingetroffen, wo sie in verschiedenen Landbezirken mit ihren Familien angesiedelt werden sollen. Die volkspolnischen Behörden bemühen sich seit längerer Zeit, die in Polen und den Oder-Neiße-Gebieten lebenden Zigeuner sesshaft zu machen, was ihnen jedoch in den vergangenen Jahren trotz materieller Versprechungen nicht gelungen ist.

Auf was für absurde Ideen wird man in Polen noch kommen, um die deutschen Ostgebiete wieder zu bevölkern, ehe man das einzige Richtige tut, die alteingesessenen und zwangsweise vertriebenen Deutschen zurückzuholen!

Vertreibungsschäden melden!

Auf Grund des 4. Änderungsgesetzes können jetzt alle Vertriebenen, die in der Zeit vom 1. Januar 1951 bis 31. Dezember 1952 in das Bundesgebiet oder nach Westberlin gezogen sind, Vertreibungsschäden nach dem LAG geltend machen. Die Anträge müssen bis spätestens 31. März 1956 über die örtlichen Verwaltungen dem zuständigen Ausgleichsamt eingereicht werden. Im eigenen Interesse sei die Einhaltung dieser Frist empfohlen. Die entsprechenden Formulare sind bei den örtlichen Verwaltungen erhältlich.

Aktion Pommern

Alle Pommern, die 1954 und 1955 aus dem polnisch verwalteten Teil Pommerns in die Bundesrepublik gekommen sind, werden gebeten, sich mittels Postkarte bei der Aktion Pommern

Hamburg 13 — Johnsallee 18

zu melden. Erwünscht sind folgende Angaben: Name, Vorname, Geburtsdatum, letzte Tätigkeit (Beruf), Herkunftsort, Datum der Einreise, jetzige Anschrift.

Osterwald.

Es gibt soviel Unglück auf der Welt, daß man das Gute suchen, das Große bewundern, das Schöne genießen, kurz jeden Sonnenstrahl einfangen muß.

Oswald Bumke

Lieber Leser!

Hast Du schon einmal daran gedacht, wie die Adressen in den Heimatbrief kommen, weshalb viele nicht mehr stimmen und andere ganz fehlen? Es ist das die Leistung weniger Landsleute, die mit Idealismus diese Kleinarbeit für ihre Heimatfreunde geleistet haben. Hast auch Du schon etwas dafür getan? Deine eigene Anschrift und die all Deiner Heimatfreunde unserer Heimatkreisartei mitgeteilt? Zeige durch diese kleine Mitarbeit, daß Du noch zur Heimat stehst und hilf unserem Ldm. August Mielke in Niederschelden/Sieg, Kölner Str. 25a, die mühselige Arbeit mit der Kartei erleichtern.

Anschriftenverzeichnis

Heimatkreisstelle für den Kreis Deutsch Krone: A. Mielke, (22b) Niederschelden (Sieg), Kölner Straße 25a

Rosenfelde (Fortsetzung)

Krüger, Margarete, (3b) Meesiger,
Kr. Demmin
Kühn, Adolf, (3b) Altentreptow
Kühn, Amalie, (20a) Wendhausen,
Kr. Hildesheim
Kühn, Bruno, (3b) Müggenburg,
Kr. Anklam
Kühn, Emilie, (3b) Ganschendorf,
Kr. Demmin
Küsell, Emma, (3b) Altentreptow
Küsell, Martha, (3b) Siedenbrünzow,
Kr. Demmin
Küsell, Theodor, (3b) Metschow,
Kr. Demmin
Lange, Maria, (3b) Tückhude,
Kr. Demmin
Lange, Paul, (3b) Rottmannshagen,
Kr. Malchin
Langas, Adolf, (3b) Rottmannshagen,
Kr. Malchin
Larisch, Richard, (13a) Tirschenreuth
(Obpf.), Ringstraße 292
Lipke, Elisabeth, (3b) Tückhude,
Kr. Demmin
Lipkow, Agnes, (3b) Altentreptow
Lück, Frieda, (3b) Metschow,
Kr. Demmin
Lück, Leo, (3b) Pagelsmühl-Ivenack,
Kr. Malchin
Lüdke, Alois, (3b) Meesiger,
Kr. Demmin
Lüdke, Hedwig, (3b) Meesiger,
Kr. Demmin
Manthey, Gregor, (21b) Rösenbeck,
Kr. Brilon
Markus, August, (3b) Tückhude,
Kr. Demmin
Marohn, Bertha, (3b) Metschow,
Kr. Demmin
Mielke, Albert, (3b) Rottmannshagen,
Kr. Malchin
Mielke, Hermann, (3b) Rottmannshagen,
Kr. Malchin
Mielke, Kurt, (3b) Rottmannshagen,
Kr. Malchin
Neubus, —, (3b) Ganschendorf,
Kr. Demmin
Otto, Gustav, (3b) Metschow,
Kr. Demmin
Otto, Irene, (3b) Müggenburg,
Kr. Anklam
Otto, Walter, (3b) Müggenburg,
Kr. Anklam
Perczewitz, Josefa, (3b) Borrentin,
Kr. Demmin
Pockrandt, Emil, (3b) Metschow,
Kr. Demmin
Pockrandt, Hermann, (3b) Metschow,
Kr. Demmin
Pockrandt, Marie, (3b) Polsin,
Kr. Anklam
Pockrandt, Walter, (2) Kunersdorf
über Neuseddin
Polzin, Max, (24b) Schleswig,
Danziger Straße 24
Prandke, Johannes, (3b) Müggenburg,
Kr. Anklam
Raatz, Gottlieb, (3b) Meesiger,
Kr. Demmin
Radtko, Bernhard, (3b) Tückhude,
Kr. Demmin
Reinis, Maria, (13a) Bamberg,
Fl. L. Theresienheim
Ritter, Anastasia, (19b) Prosmarke
über Bad Elster
Ritter, Gerhard, (3b) Borrentin,
Kr. Demmin
Ritter, Johannes, (20a) Rätzlingen 31,
Kr. Uelzen (Hann.)
Rohde, Anna, (24b) Süderbrarup
(Angeln), Schmiedestraße
Rohde, Franz, (22c) Villip
über Bad Godesberg (Rh.)
Ruta, Franziska, (3b) Siedenbrünzow,
Kr. Demmin

Schilter, Ida, (3b) Trittelwitz,
Kr. Demmin
Schulz, Gertrud, (22a) Wuppertal-
Elberfeld, Uellendahlerstraße 275
Schulz, Wanda, (3b) Neu Kentzlin,
Kr. Demmin
Stegmann, Paul, (20a) Hannover-
Vinnhorst, Kampstraße 18
Steinke, Bruno, (3b) Meesiger,
Kr. Demmin
Streck, August, (3b) Meesiger,
Kr. Demmin
Teske, Gerda, (3b) Altentreptow
Teßmer, Paul, (3b) Borrentin,
Kr. Demmin
Utecht, Paul, (3b) Trittelwitz,
Kr. Demmin
Utecht, Ida, (24a) Lauenburg (Elbe),
Berliner Straße 27
Utecht, Wilhelm, (3b) Borrentin,
Kr. Demmin
Vollmer, Emil, (3b) Meesiger,
Kr. Demmin
Vollmer, Willi, (3b) Meesiger,
Kr. Demmin
Wahnschaffe, Konrad, (1) Berlin-
Lichterfelde Ost, Wertmannstraße 30
Wahnschaffe, Erika, (2) Cammin
über Wittenburg
Wendt, Hulda, (3b) Meesiger,
Kr. Demmin
Weckwerth, Robert, (3b) Müggenburg,
Kr. Anklam
Wellnitz, Maria, (3b) Meesiger,
Kr. Demmin
Wienke, Maria, (22b) Driesch 72,
Kr. Cochem (Mosel)
Wiese, Anton, (3b) Rottmannshagen,
Kr. Malchin
Wilke, Alfred, Pfarrer, (23) Seefeld
(Oldenburg)
Witt, Auguste, (3b) Metschow,
Kr. Demmin
Zodrow, Maria, (1) Berlin-Tempelhof,
St. Josefkrankenhaus
Zühke, Helene, (3b) Meesiger,
Kr. Demmin

Sagemühl

Abel, Emil, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Affeldt, Richard, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Affeldt, Robert, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Arndt, Maria, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Bartel, Maria, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Breczinski, Elfriede, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Brüske, Anna, (1) Berlin-Halensee,
Westfälische Straße 56
Donner, Luise, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Erdmann, Anneliese, (3b) Philipshof,
Kr. Demmin
Fedtke, Minna, (24b) Gr. Wittensee,
Kr. Eckernförde
Finger, Rudolf, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Franz, Albert, (24a) Toppenstedt
über Winsen (Luhe)
Fritz, Hedwig, (21a) Coerde/Siedlung
bei Münster (Westf.)
Fröhlich, Anna, (13a) Draisendorf 29,
Post Rehau
Gessel, Maria, (3b) Philipppshof,
Kr. Demmin
Goede, Minna, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Grützmacher, Leo, (3b) Philipppshof,
Kr. Demmin
Hebel, Maria, (22a) Walsum (Rh.),
Planntenstraße 17
Hinkelmann, Agnes, (21a) Bielefeld
(Westf.), Bielsteinerstraße 30

Jankowski, Helga, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Kaczinski, —, (3b) Altentreptow
Kallies, Anna, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Klawitter, Paul, (3b) Philipppshof,
Kr. Demmin
Klawunde, Frieda, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Krause, August, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Kulbe, August, (3b) Philipppshof,
Kr. Demmin
Lenz, Amanda, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Liskow, Ottilie, (3b) Philipppshof,
Kr. Demmin
Mann, Amanda, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Marx, Hedwig, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Marx, Meta, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Meyer, Rosa, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Morowski, Gertrud, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Nimschick, Hedwig, (24b) Itzehoe,
Breitestraße 36
Pagel, Karl, (3b) Tützgat, Kr. Demmin
Perske, Selma, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Peters, Willi, (21a) Kirchlengern 577,
Herford
Piel, Emil, (3a) Hof Redentin,
bei Salchow, Kr. Wismar
Prodöhl, Paul, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Raatz, Martha, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Rehmer, Anna, (3b) Philipppshof,
Kr. Demmin
Robakowski, Franz, (3b) Philipppshof,
Kr. Demmin
Robakowski, Gregor, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Robakowski, Leo, (3b) Philipppshof,
Kr. Demmin
Rohloff, Gertrud, (3b) Philipppshof,
Kr. Demmin
Rohloff, Marianne, (3b) Philipppshof,
Kr. Demmin
Saße, Karl, (3b) Neuenhagen
über Altentreptow
Saße, Kurt, (23) Wilhelmshaven,
Marktstraße 94
Schmidt, Margarete, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Schröder, Eva, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Schur, Minna, (3b) Militzwalde,
Kr. Demmin
Schulz, Wiltrud, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Seehafer, Emil, (3b) Neuenhagen,
Kr. Demmin
Stiller, Richard, (23) Wilstedt 11,
Bez. Bremen
Vogel, Alma, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Volkmann, Emma, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Wendt, Hedwig, (3b) Philipppshof,
Kr. Demmin
Wendland, August, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Wendland, Maria, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Wendland, Otto, (3b) Philipppshof,
Kr. Demmin
Wolski, Hertha, (3b) Altentreptow,
Kr. Demmin
Zanke, Elsa, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Zanoth, Agnes, (22a) Walsum (Rh.),
Planntenstraße 17

Schönnow

Arndt, Käthe, (3b) Letzin, Kr. Demmin
 Berg, Ernst, (3b) Letzin, Kr. Demmin
 Benkendorf, Elisabeth, (3b) Gnevkow, Kr. Demmin
 Boldt, Hermann, (3b) Letzin, Kr. Demmin
 Borkenhagen, Bruno, (3b) Gnevkow, Kr. Demmin
 Buchholz, Emma, (3b) Letzin, Kr. Demmin
 Fischer, Charlotte, (3b) Hohenmock, Kr. Demmin
 Freybetka, Elisabeth, (3b) Letzin, Kr. Demmin
 Gärtner, August, (3b) Gnevkow, Kr. Demmin
 Geißler, Alfred, (20a) Vienstädt über Bevensen, Kr. Uelzen
 Getzlaff, Willi, (24a) Hamburg-Bergedorf, Gärtnerstraße 33
 Haß, Ursula, (3b) Gnevkow, Kr. Demmin
 Hoppe, Erwin, (23) Gr. Meckelsen, Kr. Bremervörde
 Jackstell, Frieda, (3b) Gnevkow, Kr. Demmin
 Jung, Gerda, (3b) Letzin, Kr. Demmin
 Jungerberg, Ernst, (3b) Sternfeld, Kr. Demmin
 Kastrop, Bertha, (3b) Tenzerow, Kr. Demmin
 Kawitzowski, Heinrich, (3b) Gnevkow, Kr. Demmin
 Klug, Anna, (3b) Peeselin, Kr. Demmin
 Klug, Gerhard, (3b) Peeselin, Kr. Demmin
 Kolm, Otto, (3b) Gnevkow, Kr. Demmin
 Kopilski, Erna, (3b) Gnevkow, Kr. Demmin
 Köntop, Hedwig, (3b) Letzin, Kr. Demmin
 Köntop, Hermann, (3b) Gnevkow, Kr. Demmin
 Köntop, Lieschen, (3b) Letzin, Kr. Demmin
 Köntop, Werner, (21a) Steinhagen 51, Kr. Bielefeld
 Lück, Margarete, (3b) Gnevkow, Kr. Demmin
 Michael, Adolf, (3b) Letzin, Kr. Demmin
 Petrich, Käthe, (3b) Schossow, Kr. Demmin
 Predel, Minna, (3b) Gnevkow, Kr. Demmin
 Primus, Erwin, (3b) Peeselin, Kr. Demmin
 Primus, Johann, (3b) Letzin, Kr. Demmin
 Rach, Hedwig, (3b) Hohenmock, Kr. Demmin
 Radke, Hildegard, (3b) Gnevkow, Kr. Demmin
 Remer, Margarete, (3b) Letzin, Kr. Demmin
 Schlender, Friedrich, (3b) Peeselin, Kr. Demmin
 Schülke, Bertha, (3b) Peeselin, Kr. Demmin
 Sommerfeld, Hermann, (3b) Peeselin, Kr. Demmin
 Stanke, Olga, (3b) Gnevkow, Kr. Demmin
 Stengler, Maria, (3b) Gnevkow, Kr. Demmin
 Wiese, Gustav, (3b) Letzin, Kr. Demmin
 Zafke, Ernst, (3b) Gnevkow, Kr. Demmin
 Zimmermann, Anna, (3b) Letzin, Kr. Demmin
 Zimmermann, Gerda, (20a) Wienrode über Blankenburg (Harz)

Schrotz

Abendroth, Arthur, (22a) Viersen (Rh.), Pittenberg 14
 Bachmann, Hedwig, (21a) Lüdenscheid, Wilhelmstraße 13/15
 Bartel, Pauline, (22a) Wachendonk, Kr. Geldern
 Bethke, Johann, (14a) Schrozberg, Kr. Crailsheim
 Bittner, Hans Otto, (24b) Arnis (Schlei), Langestraße 52
 Bönning, Lieschen, (21a) Epe (Westf.), Agathastraße 21
 Bonning, Maria, (21a) Epe (Westf.), Agathastraße 21
 Brüsch, Bertha, (21a) Münster (Westf.), Am Schloßgarten 12
 Buske, Josef, (21a) Nachrodt (Westf.), Kr. Altena
 Buske, Frau, (21a) Nachrodt (Westf.), Kr. Altena
 Czajkowski, Günther, (20a) Wunstorf (Hann.), Fliegerhorst
 Dering, Michael, (24a) Lübeck, Krankenhaus Süd, Abt. 5
 Dobberstein, Hedwig, (19b) Geismar, Kr. Worbis (Thür.)
 Dobberstein, Lina, (24a) Bargtheide, Kruthorst 69
 Donner, Georg, (3b) Alt Kenzlin, Kr. Demmin
 Donner, Paul, (20a) Heesel über Lehrte (Hann.)
 Dürr, Anna, (3b) Demmin-Randow
 Falkenberg, August, (20a) Hannover, Berdingstraße 5
 Falkenberg, Alois, (24b) Kiel, Lager Schulenburg
 Fethke, Rudolf, (2) Bentel, Kr. Templin
 Freier, Otto, (20b) Muckum 58, Kr. Herford
 Friske, Bernhard, (21b) Lüdenscheid, Ludwigstraße 17
 Frommholz, Alfons, (16) Soisdorf, Kr. Hünfeld
 Frommholz, Bruno, (3a) Knorrendorf, Kr. Malchin
 Frommholz, Marzellus, (22a) Mettmann/Solingen, Schulstraße 18
 Fuhrmann, Josef, (19b) Kemnitz über Salzwedel
 Garske, Franz, (21a) Lienen 112, Kr. Tecklenburg
 Gladke, Anna, (13b) Tann 52, Kr. Pfarrkirchen (Ndb.)
 Groth, Anna, (24b) Burg (Dithm.), Kreisaltersheim
 Haak, Franz, (13a) Luitpoldhütte, Kr. Amberg
 Gladke, Gregor, (13b) Tann 52, Kr. Pfarrkirchen (Ndb.)
 Hartwig, Franziska, (15a) Friedrichsroda, Kr. Nordhausen
 Hartwig, Leo, (13a) Münster 24 über Straubing (Ndb.)
 Helinski, Hilde, (22a) Wuppertal-Elberfeld, Oberdahl 53
 Helinski, Vincent, (22a) Wuppertal-Elberfeld, Oberdahl 59
 Heymann, Elisabeth, (20a) Bargfeld, Kr. Celle
 Hohensee, Emma, (2) Bentel, Kr. Templin
 Hohmuth, Bruno, (24a) Hamburg-Blankenese, Fin.-Amt
 Jaschinski, Karl, (24a) Hamburg-Hummelsbüttel, Glashüttenstraße 7
 Jonitz, Luise, (24b) Owschlag, Kr. Eckernförde
 Jonitz, Martha, (24b) Arnis (Schlei), Langestraße 52
 Kietzmann, Albert, (20a) Heesel über Lehrte (Hann.)
 Kirchhof, Martha, (24b) Stoisdorf, Kr. Stormarn
 Klein, Josef, (13a) Edeldorf über Weiden (Obpf.)

Kluge, Bernhard, (22c) Bad Godesberg, Truchserstraße 7
 Knack, Else, (3b) Gremersdorf, Kr. Grimmen
 Kluge, Hilde, (22c) Bad Godesberg, Truchserstraße 7
 Kluge, Paul, (22c) Bad Godesberg, Truchserstraße 7
 Kluge, Valeska, (2) Gr. Leuthem, Kr. Lübben
 Kluczinski, Helene (3b) Lebbin, Kr. Demmin
 Krajewski, Josef, (19b) Kläden, Kr. Stendal
 Krüger, Hedwig, (20a) Walsrode, Bergstraße 49
 Krüger, Maria, (24b) Kleßdorf über Schleswig-Land
 Krüsel, Hilde, (22c) Köln-Buchheim, Königshütter Straße 2
 Krüsel, Ruth, (21b) Unna (Westf.), Falkstraße 33
 Kühn, Alfons, (20a) Gestorf 71 über Hannover
 Kühn, Anton, (20a) Gestorf 71 über Hannover
 Lange, Hildegard, (24b) Heidgraben Mitte über Uebersin (Holst.)
 Lemke, Maria, (3b) Lebbin, Kr. Demmin
 Lenz, Franz, (24a) Bad Segeberg, Weinhoferstraße 2
 Liskow, Paul, (22a) Hannover, Oberstraße 15a
 Maike, Martha, (20) Benzen über Walsrode
 Marschall, Juliane, (3a) Parchim, Langestraße 51
 Marquardt, Rosalie, (3b) Demmin-Randow
 Misiak, Albertus, (22a) Mettmann über Solingen, Schulstraße 18
 Misiak, Marzella, (22a) Mettmann über Solingen, Schulstraße 18
 Müller, Helene, (21a) Lienen (Westf.), Kr. Tecklenburg
 Nast, Hans Georg, (20a) Alfeld (Leine)
 Nehrin, Therese, (20) Damlinghausen, Kr. Wittlage
 Nötzel, Otto, (21a) Beckendorf, Kr. Rinteln
 Nowack, Maria, (24b) Arnis (Schlei), Langestraße 23
 Otto, August, (24b) Großenaspe über Neumünster
 Parthun, Toni, (21b) Obernkirchen (Lippe), Lohplatz 408
 Pluczinski, Franz, (14 b) Ebersbach, Kr. Saugau
 Radge, Klemens, (2) Frankfurt (Oder), Bahnhofsmmission
 Raymann, —, (20a) Schneckenstedt über Peine
 Raymann, Joachim, (20b) Braunschweig, Helgolandstraße 17a
 Ristow, Adele, (24b) Königsförde (Holst.)
 Rohbeck, Robert, (22c) Köln-Deutz, Altenstraße 16 I.
 Rohde, Hedwig, (24b) Königsförde (Holst.)
 Röhr, Gertrud, (20a) Misburg über Hannover
 Schallert, Gerhard, (20a) Hannover, Hildesheimer Straße 43
 Schmidt, Maria, (21a) Löhne (Westf.), Kgl. 353
 Schulz, Paul, (24b) Lang-Niendorf, Kr. Stormarn
 Schulz, Martina, (21b) Lüdenscheid, Wilhelmstraße 13/15
 Schulz, Rosa, (24b) Gettorf, Kr. Eckernförde
 Stolz, Klara, (3b) Bredenfeld, Kr. Malchin
 Teske, Ulrich, (21) Bieren 24 über Bünde (Westf.)
 Teske, Herta, (3b) Reinberg, Kr. Demmin

Thielemann, Anton, (21b) Marl-Drewe,
Lasallee-Straße 13
Tomaschewski, Otto, (20) Korge,
Kr. Nienburg (Weser)
Winkowski, Ilse, (21b) Plettenberg,
Rhein-Straße 20
Wiesjahn, Anna, (24b) Kiel,
Lager Eckernförder Chaussee
Wolfram, —, (24a) Hamburg-Harburg,
Gartenstraße 9
Wuttke, August, (22a) Düsseldorf-Eller,
Dietrichstraße 17
Zadow, Rosemarie, (24a) Hamburg-
Harburg, Mergelstraße 1
Zadow, Marie, (24b) Süderbrarup
(Angeln), Bachstraße 27
Zimmermann, Irene, (10b) Leipzig C 1,
Johannstraße 9

Schulzendorf

Behrendt, Franz, (2) Neuruppin,
Neustädter Str. 56
Brieské, Martin, (22a) Essen-Kupfer-
dreh, Fahrenburg 62 b
Buske, Josef, (21a) Gütersloh,
Dohermannshöhe 41 e
Drews, Paul, (24b) Boksee bei Kiel,
Lager
Erdmann, Martha, (24b) Bitburg/Eifel
Erdmann, Paul, (24b) Boksee bei Kiel,
Lager
Garske, Gertrud, (24b) Honigsee bei
Preetz/Holst.
Gollnick, Lehrer, (22a) Wesel/Rh.,
St. Martinstift
Goydtke, Lehrer, (24b) Lägerndorf,
Kr. Steinburg
Görke, Agnes, (24b) Gut Lasbeck
über Oldesloe
Gütherberg, Alois, (22a) Hilden/Rhld.,
Richvatherstr. 109
Goerdel, Gregor, (24b) Boksee über
Kiel, Lager
Klink, Hedwig, (1) Berlin N 4,
Linienstr. 106
Lüdtke, Bruno, (16) Darmstadt-
Arheilgen, Ludwigstr. 1
Lüdtke, Elisabeth, (16) Darmstadt-
Arheilgen, Ludwigstr. 1
Lüdtke, Hedwig, (22a) Essen- Scharm-
beck, Drostebusch 43
Mielke, Emil, (22b) Flintbek bei Kiel,
Brückenstr.
Mielke, Frau geb. Remer, (24b) Rieseby
Mielke, Josef, (24b) Hörst bei Rieseby
Mielke, Leo, (22a) Elzdorf, Bez. Köln,
Angelsdorfer Str. 106
Polzin, Anna, (24b) Damendorf,
Kr. Eckernförde
Polzin, Max, (24b) Rieseby
Remer, Anna, (10b) Leipzig,
Verhauerstr. 1
Rohbeck, Gerhard, (22b) Kruck bei
Andernach, Kretzerstr. 3
Rohbeck, Maria, (24b) Fargau über
Preetz/Holst.
Rump, Anna, (2) Damme/Uckermark,
Kr. Prenzlau
Rump, Robert, (2) Damme/Uckermark,
Kr. Prenzlau
Schulz, Franz, (24b) Fargau bei
Preetz/Holst.
Sonn, Maria, (24b) Puttgarden/
Fehmarn, Lager C 15
Stelter, Emil, (21a) Wehrendorf,
Kr. Herford
Strege, Wilhelm, (22b) Mengerslist
bei Limmern, Hunsrück
Tank, Erna, (23) Hamstrup bei Lastrup/
Oldbg.
Tetzlaff, Emil, (24b) Boksee bei Kiel,
Lager
Tetzlaff, Paul, in der Heimat verblieben
in Emilienthal-Moczno
Tetzlaff, Paul, (20) Teichgut über
Wittingen, Kr. Gifhorn
Uttecht, Emil, (24b) Binkendorf,
Kr. Bitburg/Eifel

Uttecht, Martin, (24b) Binkendorf,
Kr. Bitburg/Eifel
Wendt, Maria, (10b) Frankenberg/Sa.,
Bebelstr. 52
Wiese, Klemens, (24b) Boksee über Kiel,
Lager
Wiese, Martin, (24b) Donnendorf,
bei Rieseby
Wunsch, Adolf, (20a) Bartenrode
über Hildesheim
Zühlsdorf, —, (10b) Frankenberg/Sa.,
Markt 6 II.

Seegenfelde

Barth, Magda, (3b) Kl. Teetzleben,
Kr. Demmin
Bendel, Martha, (3b) Kl. Teetzleben,
Kr. Demmin
Beilfuß, Frieda, (3b) Lebbin,
Kr. Demmin
Beilfuß, Karl, (3b) Altentreptow
Bettin, Gustav, (3b) Gr. Teetzleben,
Kr. Demmin
Deutschmann, Erich, (3b) Gr. Teetzleben,
Kr. Demmin
Deutschmann, Hedwig, (3b) Kl. Teetzle-
ben, Kr. Demmin
Deutschmann, Hertha, (3b) Gr. Teetz-
leben, Kr. Demmin
Engelke, Eva, (3b) Japzow, Kr. Demmin
Gust, Johann, (3b) Gr. Teetzleben,
Kr. Demmin
Haase, Ernst, (3b) Teetzleben,
Kr. Demmin
Hammling, Hans, (20a) Wolfsburg,
Schlesierweg 5a
Hahse, Ernst, (3b) Lebbin,
Kr. Demmin
Hedike, Klemens, (3b) Kl. Teetzleben,
Kr. Demmin
Henke, Leopold, (3b) Teetzleben,
Kr. Demmin
Heydekrüger, Albert, (3b) Gr. Teetz-
leben, Kr. Demmin
Hildebrandt, Fritz, (24a) Eckhorst
bei Lübeck
Jacobi, Anna, (3b) Gr. Teetzleben,
Kr. Demmin
Kallies, Erna, (3b) Kl. Teetzleben,
Kr. Demmin
Kiefer, Bertha, (3b) Kl. Teetzleben,
Kr. Demmin
Kitzner, Erich, (3b) Kl. Teetzleben,
Kr. Demmin
Krahmer, Pauline, (3b) Japzow,
Kr. Demmin
Krahmer, Wilhelm, (22a) Duisburg-
Hamborn, Röttgersbachstr. 17
Ladwig, Paul, (3b) Kl. Teetzleben,
Kr. Demmin
Lawrenz, Alma, (3b) Gr. Teetzleben,
Kr. Demmin
Löhrke, Olga, (3b) Kl. Teetzleben,
Kr. Demmin
Mings, Anna, (3b) Kl. Teetzleben,
Kr. Demmin
Möhrling, Amanda, (3b) Lebbin,
Kr. Demmin
Möhrling, Karl, (3b) Lebbin,
Kr. Demmin
Nelter, Maria, (3b) Gr. Teetzleben,
Kr. Demmin
Raatz, Helene, (3b) Kl. Teetzleben,
Kr. Demmin
Rosenbaum, Heinz, (14b) Nesselwangen,
Kr. Überlingen
Schur, Ella, (3b) Kl. Teetzleben
Kr. Demmin
Sylvester, Luise, (3b) Lebbin,
Kr. Demmin
Stark, Emil, (3b) Gr. Teetzleben,
Kr. Demmin
Stellmacher, Emil, (3b) Gr. Teetzleben,
Kr. Demmin
Stickel, Julianna (3b) Gr. Teetzleben,
Kr. Demmin
Stickel, Pauline, (3b) Gr. Teetzleben,
Kr. Demmin

Wegner, Antonie, (3b) Kl. Teetzleben,
Kr. Demmin
Werner, Edith, (3b) Gr. Teetzleben,
Kr. Demmin
Wegner, Gertrud, (3b) Gr. Teetzleben,
Kr. Demmin
Wenger, Erna, (3b) Kl. Teetzleben,
Kr. Demmin
Werner, Emilie, (3b) Gr. Teetzleben,
Kr. Demmin
Wiese, Friedrich, (3b) Gr. Teetzleben,
Kr. Demmin
Wiese, Lieselotte, (3b) Lebbin,
Kr. Demmin
Witte, Cäsar, (3b) Gr. Teetzleben,
Kr. Demmin
Witzke, Ida, (3b) Kl. Teetzleben,
Kr. Demmin
Zamzow, Robert, (3b) Gr. Teetzleben,
Kr. Demmin

Springberg

Bärwald, Paul, (20a) Altenhagen I
über Bad Münde
Bechert, Bruno, (3b) Leuschentin,
Kr. Demmin
Berg, Elfriede, (3b) Siedenbollentin,
Kr. Demmin
Boehlke, Herta, (3b) Kaslin,
Kr. Demmin
Eichhorst, Günther, (23) Emsdetten-
Isendorf 13
Eichhorst, Karl, (23) Emsdetten-
Isendorf
Eichhorst, Ursel, (23) Emsdetten-
Isendorf
Eichhorst, Frau geb. Buchholz,
(3b) Kölln, Kr. Demmin
Friedrich, Hugo, (3b) Leuschentin,
Kr. Demmin
Frommholz, Lucia, (3b) Brook,
Kr. Demmin
Frommholz, Maria, (3b) Brook,
Kr. Demmin
Frommholz, Paul, (3b) Brook,
Kr. Demmin
Frommholz, Leo, (13b) Teißen
über Weiden/Obpf.
Geißler, Auguste, (3b) Leuschentin,
Kr. Demmin
Geißler, Gerhard, (3b) Leuschentin,
Kr. Demmin
Geißler, Hedwig, (3b) Leuschentin,
Kr. Demmin
Gelhar, Herta, (3b) Leuschentin,
Kr. Demmin
Grams, Amanda, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Grams, Wilhelm, (3b) Hohenbollentin,
Kr. Demmin
Hanke, Wilhelm, (3b) Lutzin,
Kr. Demmin
Heinrich, Elli, (3b) Pensin,
Kr. Demmin
Hoeft, Emil, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Hoeft, Emil, (3b) Kaslin, Kr. Demmin
Hoeft, Erna, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Hoeft, Herta, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Hoeft, Inge, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Hoeft, Renate, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Hoeft, Wilhelm, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Hoffmann, Hugo, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Jannermann, Wolf, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Jannermann, Wolf, (3b) Rosemarsow,
Kr. Demmin
Kempf, August, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Kempf, Ella, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Kempf, Ella, (3b) Gehnkow,
Kr. Demmin

- Kempf, Erwin, (3b) Gehnkow,
Kr. Demmin
Kempf, Gerda, (3b) Gehnkow,
Kr. Demmin
Kempf, Julius, (3b) Hohenbollentin,
Kr. Demmin
Kempf, Wilhelm, (3b) Gehnkow,
Kr. Demmin
Kühl, Ida, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Krüger, Luzia, (3b) Brook,
Kr. Demmin
Krüger, Malwine, (3b) Siedenbollentin,
Kr. Demmin
Lamprecht, Emil, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Lehmann, Karl, (3b) Brook,
Kr. Demmin
Mallach, Albertus, (3b) Brook,
Kr. Demmin
Mallach, Bruno, (3b) Brook,
Kr. Demmin
Mallach, Brunhilde, (3b) Brook,
Kr. Demmin
Mallach, Magdalena (3b) Brook,
Kr. Demmin
Meier, August, (3b) Kölln, Kr. Demmin
Meier, Herbert, (23) Barnstorf,
Bremer Str. 300, Bez. Bremen
Meier, Günther, (23) Barnstorf,
Schlingstr. 74a, Bez. Bremen
Meier, Luise, (23) Barnstorf,
Bahnhofstr. 239, Bez. Bremen
Mietz, Auguste, (15) Wittenberg-
Lutherstadt
Mintz, Johann, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Mintz, Max, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Militzki, Wilhelm, (21b) Ostäffeln über
Werl, Kr. Soest
Militzki, Maria, (21b) Ostäffeln über
Werl, Kr. Soest
Moldenhauer, Mathilde, (2) Templin,
Kr. Prenzlaw
Müller, Josef, (3b) Schmarsow,
Kr. Demmin
Otto, Adolf, (3b) Hohenbollentin,
Kr. Demmin
Otto, Alma, (3b) Hohenbollentin,
Kr. Demmin
Otto, Alma, (20a) Gronau/Hann.,
Eimerlandstr. 350
Otto, August, Gronau/Hann.,
Eimerlandstr. 350
Otto, Gerda, (3b) Gehnkow,
Kr. Demmin
Otto, Gustav, (3b) Hohenbollentin,
Kr. Demmin
Otto, Hilde, (3b) Gehnkow,
Kr. Demmin
Otto, Inge, (3b) Gehnkow,
Kr. Demmin
Otto, Rudolf, (3b) Gehnkow,
Kr. Demmin
Otto, Ruth, (3b) Gehnkow, Kr. Demmin
Oelke, August, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Oelke, August II, (3b) Leuschentín,
Kr. Demmin
Oelke, Walter, (3b) Gehnkow,
Kr. Demmin
Peysa, Andreas, (24b) Wrohm
über Heide/Holst.
Peysa, Anton, (22a) Solingen-Wald,
Schwindestr. 6a
Piehl, Alma, (3b) Brook, Kr. Demmin
Piehl, Emil, (3b) Hohenbollentin,
Kr. Demmin
Piehl, Gustav, (3b) Brook, Kr. Demmin
Piehl, Hermann, (3b) Brook,
Kr. Demmin
Piehl, Olga, (3b) Leuschentín,
Kr. Demmin
Piehl, Werner, (3b) Leuschentín,
Kr. Demmin
Piehl, Wilhelm, (3b) Kaslin,
Kr. Demmin
Pitzke, Albert, (3b) Neuenhagen,
Kr. Demmin
Radke, Bernhard, (3b) Hohenbollentin,
Kr. Demmin
Radke, Elisabeth, (3b) Brook,
Kr. Demmin
Radke, Martha, (3b) Brook, Kr. Demmin
Radke, Therese, (3b) Brook,
Kr. Demmin
Rieck, Günther, (24b) Hahn über
Rendsburg
Rieck, Gustav, (3b) Tutow,
Kr. Demmin
Redmann, Ida, (3b) Leuschentín,
Kr. Demmin
Roenspieß, Bernhard, (3b) Sieden-
bollentin, Kr. Demmin
Roenspieß, Erika, (3b) Siedenbollentin,
Kr. Demmin
Rünger, Gertrud, (3b) Kaslin,
Kr. Demmin
Rünger, Herbert, (3b) Burg Stargard
über Neubrandenburg
Rünger, Mathilde, (3b) Burg Stargard
über Neubrandenburg
Ruhnow, Gertrud, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Ruhnow, Helene, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Ruhnow, Richard, (3b) Siedenbollentin,
Kr. Demmin
Rutz, Gustav, (3b) Hohenbollentin,
Kr. Demmin
Schirmer, Karl, (3b) Leuschentín,
Kr. Demmin
Schliefert, Berta, (3b) Letzin,
Kr. Demmin
Schmidt, Anna, (24b) Hammendorf/
Fehmarn
Schmidt, Emma, (24b) Wrohm
über Heide/Holst.
Schmidt, Erich, (3b) Gehmkow
über Demmin
Schmidt, Ottomar, (3b) Leuschentín,
Kr. Demmin
Schmiedeberg, Hermann, (3b) Leuschen-
tín, Kr. Demmin
Schnarr, Paul, (3b) Leuschentín,
Kr. Demmin
Schwanke, August, (2) Penkuhn,
Kr. Pasewalk
Schwanke, Erich, (2) Penkuhn,
Kr. Pasewalk
Schwanke, Meta, (2) Penkuhn,
Kr. Pasewalk
Schulz, Adolf, (3b) Gehnkow,
Kr. Demmin
Schulz, August, (3b) Hohenbollentin,
Kr. Demmin
Schulz, Erich, (3b) Hohenbollentin,
Kr. Demmin
Schulz, Elfriede, (3b) Gehnkow,
Kr. Demmin
Siewert, August, (3b) Siedenbollentin,
Kr. Demmin
Siewert, Emil I, (3b) Siedenbollentin,
Kr. Demmin
Siewert, Emil II, (20) Wittingen,
Brauerstr. 7, Kr. Gifhorn
Spörke, Gustav, (3b) Leuschentín,
Kr. Demmin
Stark, Willi, (3b) Grischow,
Kr. Demmin
Teske, Hermann, (3b) Brook,
Kr. Demmin
Teske, Robert, (3b) Gehnkow,
Kr. Demmin
Tetzlaff, Bertha, (3b) Siedenbollentin,
Kr. Demmin
Tetzlaff, Maria, (3b) Pensin,
Kr. Demmin
Uhlmeier, Gerda, (3b) Gehnkow,
Kr. Demmin
Utecht, Berta, (3b) Altenhagen,
Kr. Demmin
Utecht, Manfred, (3b) Kaslin,
Kr. Demmin
Wegner, August, (3b) Siedenbollentin,
Kr. Demmin
Wegner, Emma, (3b) Siedenbollentin,
Kr. Demmin
Werner, Robert, (3b) Siedenbollentin,
Kr. Demmin
Zühlke, Berta, (20) Peine/Hann.,
Luisenstr. 54
Zühlke, Egon, (20) Peine/Hann.,
Luisenstr. 54

Es wird gebeten, Veränderungen und weitere Anschriften der Heimatkreis-Karteistelle August Mielke, (22b) Niederschelden (Sieg), Kölner Straße 25a, mitzuteilen.

Aus der alten Geschichte des Heimatkreises

Schönow

An der Reichsstraße Nr. 1 Berlin-Königsberg liegt im Süden des Kreises das Dorf Schönow mit rund 400 Einwohnern. Von alther gehörte es zum Schlopper Besitz und später zum Zützer Schlüssel. Urkundlich wird es etwa seit dem 14. Jahrhundert in Verbindung mit diesen beiden Ortschaften gelegentlich erwähnt. Vorübergehend gehörte es auch zur Herrschaft Drahnöw. Im Jahre 1639 stehen 23 Schönower mit ihrem Pächter und Verwalter, der Hauptanstitfter war, wegen eines Überfalles auf den kath. Pfarrer in Schloppe unter Anklage. Das ehemalige Pfarrhaus brannte 1695 ab. Das Kirchengebäude, das noch 1789 erwähnt wurde, ist eingegangen. Am 30. April 1831 wurde das Dorf von einem großen Brande heimgesucht. Ehemalige Besitzer der Herrschaft waren Familie Busse (schon vor 1639 bis 1792), anschließend Lück, von Mellentin, Runge und Major von Beville. Im Jahre 1827 kaufte Christian Friedrich Grams das Freischulzengut und vereinigte es mit seinem ihm schon gehörigen zweiten Besitz zum bekannten Gut Gramswalde.

In seiner 5748 Morgen großen Gemarkung liegen der Große (80 Morgen groß) und Kleine Kochlin- und Dolgensee und das „Pracherbruch“. Die höchste Erhebung ist der 100 m hohe Hausberg.

Springberg

In einer Lustration (Weihe) vom Jahre 1660 wurde dieses im Südosten des Kreises gelegene, als damals zu Usch gehörige Dorf, soweit bekannt, erstmalig erwähnt. Seine Gründung ist weit früher erfolgt. Von jeher war es ein Bauerndorf. Im Jahre 1697 wurde als Schulze Jacob Leo Loga genannt. 1715 war es dessen Schwiegersohn Andreas Busse. Die Feldmark ist 5108 Morgen groß und hat Boden mittlerer Qualität. Nach Norden ist sie mit Katzen-, Bülden-, Hinter- und Klarbruch eben, im Süden mit Katzen-, Strauch- und Hundebürgen Hügelland. Im Südosten liegt der höchste Berg des Kreises, der 207 m hohe Dombrowa. Bei gutem Wetter konnte man von seiner Spitze sieben Städte sehen. Weitere Flurbezeichnungen waren das Fier und die Schulzenpläne. Springberg zählte 1940 rund 450 Einwohner.

Die kath. Kirche soll aus dem 17. Jahrhundert stammen. Die evgl. Kirche ist etwa 1820 errichtet und 1899 umgebaut und verschönert worden.

Schrotz

Vor den Toren unserer Kreisstadt liegt in südlicher Richtung als eins der früheren drei Dt. Kroner Burgdörfer die große und reiche Dorfgemeinde Schrotz. Der Name ist von Schrothaus, einem festungsartigen Gebäude mit dicken Mauern und Schießscharten, das hier vor Zeiten gestanden hat, abgeleitet. Schrotz gehört zu den ältesten Dörfern des Kroner Landes, wurde aber, wie seiner Zeit viele, um 1400 neu gegründet. Aus dem Jahre 1438 stammte eine Urkunde, die von Petrus von Wolffin und dem Dt. Kroner Bürger Simborg unterzeichnet war. Nach derselben erhielten zwei Ansiedler ihre Güter und u. a. dazu 200 Bienenbäume, Seen, Kämpfe und freie Jagd. Im Kriegsfall mußten sie mit einem Pferd dienen. 1610 und 1640 wurde Schrotz von schweren Bränden heimgesucht. 1660 kam es zur Verwaltung Neuhoof und wurde bald danach auch Sitz derselben. Durch Raub, Plünderung und Brand infolge der Schwedenkriege zählte es 17120 nur noch zwei Schulzen und acht Bauern. 1618 hieß der Schulze Cuck, im Jahre 1782 Lorenz Krause.

Mit den Gütern Adl. Schrotz, Besitzer Raymann, Marienfelde, Besitzer Weise, Wildeck, Ulrichsfelde und dem Propsteivorwerk zählte Schrotz rund 1300 Einwohner. Die Feldmark umfaßte 12 644 Morgen durchweg fruchtbaren Boden. Viele Bauern wohnten auf ihrem Plan. Hinter Ulrichsfelde erstreckten sich das Große und Kleine Schulzenbruch und an der Straße nach Breitenstein das Linowobruich und im weiteren Verlauf der 150 m hohe Fuchsberg. Im Südosten erhob sich das Gelände zu dem 207 m hohen Dombrowa, dessen Spitze aber nach Springberg gehörte. Zwischen dem Gute und dem Dombrowa stand einsam im Felde ein alter Lindenbaum. Hier soll der Sage nach Napoleon einst Heerschau ge- große Gutssee mit den weitausgedehnten Wiesen, wie „die halten haben. Südwestlich des Dorfes lag der 30 Morgen Larske“, „Buschwiesen“ usw.

Weit über die Grenzen von Schrotz bekannt ist seine katholische Kirche. Sie bestand schon von alther als Tochterkirche von Dt. Krone. Um 1660 wurde sie selbstständig und mit viel Land ausgestattet. Das uns bekannte schöne Kirchengebäude entstand im Jahre 1694. Der Keller wurde Grabstätte damaliger Adelsgeschlechter wie von Kleina, Schwan- der u. a., deren Bilder neben Porträts vieler Wohltäter die Wände der Kirche schmückten. Zur Verherrlichung der Kirche trug ein wunderfätiges Bild bei, das 1660 entdeckt und 1697 kanonisch anerkannt wurde. Zahlreiche Weihe- tafeln und Kostbarkeiten fielen infolgedessen der Kirche zu. In den Jahren 1859 und 1878 erfolgten weitgehende Renovie- rungen. Die Hauptzierde ist der Hauptaltar. Die Monstranz ist eine Wiederholung der auf dem Altarbilde befindlichen Pietas. Zu den vielen Kunstschatzen gehörte u. a. eine grüne Kasel mit reicher kunstvoller Figurenstickerei und eine Figur mit einem Spruchband gotischer Minuskeln aus dem 16. Jahr- hundert.

Die evangelische Kirche, ebenfalls ein schmuckvoller Bau, steht mitten im Dorf. Das evangelische Kirchspiel wurde am 1. Juli 1892 mit dem Sitz in Rosenfelde errichtet.

Seegenfelde

Im Jahre 1533 wurde Seegenfelde erstmalig urkundlich erwähnt und zwar, als die Güter „Tarnow“ aus der Hand des Christof Glaznap wieder eingelöst werden sollten. Er und seine Brüder aus Bärwalde leisteten Widerstand und wurden in die Acht getan. Ein Verwandter der Goltzenfamilie wurde dann mit den Gütern beschenkt. Als ihnen später auf Ver- wenden des Herzogs Barnim von Stettin der Besitz wieder zugetan war, wurden sie wieder gewalttätig und verfielen abermals der Acht. Ein späterer Besitzer verübte Erpressun- gen an den Juden Szadick aus Schneidemühl, ein anderer lebte dauernd in Grenzstreitigkeiten mit dem benachbarten Lebehne. Um die Mitte des 18. Jahrhunderts war das Dorf im Besitz des Oberstltn. von Osten. Er ist der Erbauer des Herrenhauses, das sich mit den beiden Ecktürmen recht würdig ausnahm und ließ auch 15 neue Häuser erbauen.

Der ursprüngliche Name Tarnow wurde ab 1828 zum Un- terschiede vom benachbarten Ort Klein Tarnow — der schon



Kath. Kirche in Schrotz

Bild von Fr. Schach

Anfang des 17. Jahrhunderts Stadtrecht besaß — in Seegenfelde umgewandelt. Das Dorf zog sich sehr in die Länge. Es zählte rd. 300 Einwohner und hatte eine Feldflur von 4632 Morgen mit wechselnder Bodenklasse. Der an der Straße nach Gram- mattenbrück liegende Wald hieß das „Schwedenwäldchen“. Unweit Seegenfelde lagen die Lachotkenseen.

Schulzendorf

Im Neumärkischen Landbuch von 1337 wurde Schulzendorf schon als „wohlangebautes“ Dorf erstmalig urkundlich erwähnt. Es gehörte zum Besitz der Wedells in Tütz und war als Vasallengut mit 10 Lehnshufen an Martin Klebow aus- getan. Später übernahm es die Familie Reetz. Im Jahre 1612 war ein Michael Reetz von einem Martin Pelz ver- drängt worden. Zu seinem Beistand suchte er hohe Gönner, wie den Kurfürsten von Brandenburg und den König von Dänemark. Im schlimmsten Falle wäre er geneigt, das ganze Dorf in Brand zu stecken. Die Bedingungen der leibeigenen Bauern waren hart. Selbst der ärmste Kossät mußte 1 Taler Grundzins, das Lehnsgeld und Vieh- und Bienenzehnten ent- richten, sechs Stück Garn liefern und an 33 Tagen Hand- dienste leisten. „Wenn wir unsern Dienst ableisteten“, heißt es in einem alten Protokoll, „so erhielten wir zu Mittag ein Achtel Quart Branntwein und ein Pfund Brod“. — Schon im Jahre 1799 begann der damalige Besitzer von Schmettau Land zum freien Besitz abzugeben und so kam es, daß Schulzendorf bereits vor der Stein'schen Reform freie Bauern hatte.

Schulzendorf mit rund 500 Einwohnern liegt im Westen des Kreises an der Neumärk. Grenze und hat eine Feldflur von 5224 Morgen mit mittelmäßigem Boden. Der südliche Teil ist Kiefernwald. In den „Zehnrueten“ befindet sich der Schützenplatz. Weitere Flurnamen sind die Spitzbubenfichten, schiefen Berge, Hammerberg, Kalter Berg, Totenecke und Kien- und Fennbruch. Außer dem Dorfteich inmitten des Dorfes gibt es noch zwei weitere kleinere Seen, wovon der eine das „Breite Pfuhl“ heißt.

Die Dorfkirche „s. t. Stae Crucis“, eine Filialkirche von Tütz, wurde 1750 erbaut. Die Glocke trägt die Jahreszahl 1746.

g

Als der Alte Fritz durch Lobitz fuhr

Ein 90jähriger schrieb die Dorfgeschichte. — Einst eine kleine Garnison

Alt Lobitz ist ein altes Dorf. Schon der Alte Fritz hat es durchfahren während einer Besichtigung des Brahe- Netze-Kanals bei Bromberg-Nakel. Nach einer alten Chronik wurden damals in Alt Lobitz die Pferde gewechselt, da der große König seine Reisen im Wagen zurückzulegen pflegte. Die Fahrt ging von Arnswalde über Kallies, Märk. Friedland, Dt. Krone und Schneidemühl nach Bromberg wei- ter. Die älteste noch erhaltene Erinnerungsurkunde war im Dorf eine alte Bibel, in der das Datum des 1. April 1740

vermerkt war. Selbstverständlich hat die Gemeinde schon lange vorher bestanden.

Die Unglücksjahre 1806/07 sowie die Befreiungskriege 1813/14 hat Alt Lobitz stark zu spüren bekommen. Es stand damals unter der Grundherrschaft von Schloß Märk. Friedland und gehörte Freiherrn von Blankenburg. Es war noch die Zeit der Leibeigenschaft, in der die Bevölke- rung zuerst die Arbeiten für die Gutsherren erledigen mußte und dann erst die eigenen aufnehmen konnte. Man erzählte

sich, daß der Vogt von Märk. Friedland schon morgens um 4 Uhr den Dienst für die unfreien Bauern ansagte. Erst zurzeit des Freiherrn vom Stein, des Verfechters der Bauernbefreiung, wurde dies anders. Er ließ nicht eher locker, bis er entsprechende Reformen beim König Friedrich Wilhelm III. durchgesetzt hatte. Die ganzen Äcker der Gemeinde wurden zu diesem Zweck zusammengelegt und ein zusammenhängender Dorfplan aufgestellt. Die Bonitierung der Ländereien wurde durch Fachleute vorgenommen und erst 1835 fertiggestellt. Die Gesamtgröße des Landbesitzes von Lobitz betrug rd. 8000 Morgen.

Ein Krug-Grundstück, das sich bis in die letzte Zeit hinein erhalten hat, gehörte dem Einwohner Wohlfrohm. In der Zeit vor 1835 war der Krugwirt verpflichtet, vom Schloß Märk. Friedland Bier und Schnaps zu beziehen, wofür er dann Schankgeld erhielt. Zu Neujahr jeden Jahres mußte der Krugzins gezahlt werden. Der Name Wohlfrohm ist seit 1821 im Grundbuch von Märk. Friedland zu finden. Unter dem 1. 1. 1826 hatte der Schloßherr, von Blankenburg, den Krugzins mit 5 Thalern dem Wirt bescheinigt, eine Quitting, die noch heute im Besitz der Familie ist.

Es war in Lobitz auch ein Freischulzenhof vorhanden, dessen Besitzer die Leitung der Gemeinde zu übernehmen hatte. Zu diesem Grundstück (Marienhof) gehörte ein 6 ha großer See, der von seinem einstigen Besitzer, Amtmann Schmidt, gegen Ländereien eingetauscht wurde.

Von Notzeiten der Gemeinde wurde noch lange im Dorf von den ältesten Einwohnern erzählt, die es wieder von ihren Vorfahren gehört hatten. In dieser Zeit, da die Bewohner kaum noch selbst etwas zum Leben hatten, wurde geraubt und geplündert, dazu das ganze Vieh abgeschlachtet. Der Russe, damals unser Freund, war schlechter als die Franzosen, die unter Napoleon schon mehr Disziplin hatten.

Die Lobitzer Kirche hatte die Gutsherrschaft Märk. Friedland erbauen lassen. In einem Eckstein derselben war als Baujahr 1837 eingemeißelt. Sie war ganz aus geschlagenen

Steinen errichtet, die Balken waren eigenartig verbunden und das Ganze mit Schindeln gedeckt. Auch der Glockenturm fehlte nicht. Das Kirchendach wurde später mit Kupfer versehen, das aber im 1. Weltkrieg abgenommen und zu Granaten verarbeitet wurde.

Die Gutsherrschaft hatte in der Kirche ihren eigenen Stand, den sie auch sehr oft benutzte. Auch zu jedem Bauernhof gehörte ein eigener Kirchenstand. Alle anderen Kirchenbesucher hatten ihre Plätze auf den Emporen. Die Kriege 1864 und 1866 sowie der Frankreichfeldzug 1870/71 brachten nicht viel Schaden. Eine schwierige Zeit kam für die Bauern nochmals unter Bismarcks Nachfolger Caprivi, da die Lebensmittelpreise sehr niedrig gehalten wurden, und mancher Besitzer sich nicht halten konnte. Roggen kostete damals 4,50, Hafer 2,50, Kartoffeln 1,00, Schweine 24,00.

Die Konfession der Gemeinde war bis zum 1. Weltkrieg geschlossen evangelisch, die Einwohnerzahl betrug 470.

*

Es hat uns sehr gefreut, daß der schon 90 Jahre alte ehemalige Lobitzer Bauer und Bürgermeister Wilhelm Wohlfrohm, jetzt Bischheim über Kirchheimbolanden, Pfalz, Heuberger Mühle, uns diesen selbstgeschriebenen Beitrag geliefert hat. Er hat recht, daß seine Heimatgemeinde sehr alt ist, schon im Jahre 1337 wurde sie urkundlich erwähnt. Aus dem Jahre 1716 wurde berichtet, daß damals bei Lobitz und Groß-Zacharin Landsberger Tuchhändler auf der Rückfahrt von Danzig von Grenzaufsehern häufig überfallen wurden und erst gegen hohes Lösegeld wieder freikamen. Daraufhin legte zur Sicherung des Verkehrs Friedrich Wilhelm I. eine Abteilung Dragoner in die beiden genannten Orte. Erst seit 1773 führt der Ort den Namen Lobitz. Da ein Teil des Lobitzer Gebietes zur Neumark geschlagen wurde, erhielt zur Unterscheidung der zum damaligen Westpreußen gehörende Teil 1792 den späteren Namen Alt Lobitz.

Familien-Nachrichten

Geburten

Eine kleine Gitta traf bei Ldm. Fred Klegin, fr. Märkisch Friedland, jetzt in Düsseldorf wohnhaft, ein. Großvater Georg Klegin — Urgroßmutter Frau Ida Klegin.

Verlobung

Ihre Verlobung gaben unter dem 12. November 1955 bekannt: Elisabeth Lemke, Dt. Krone, Abbau Buchwald und Erwin Steffen, Progeez.

Hochzeiten

Frl. Helga Reschotzkowski, Märk. Friedland, ist mit Herrn Seidel verheiratet. Sie wohnen in Helferskirchen (Unterstewald). Die Eltern, Hermann Reschotzkowski und Ehefrau, haben dort inzwischen auch Wohnung genommen.

Es haben am 1. 10. 1955 geheiratet Ldm. Alfred Polly, Studienassessor, Heide (Holstein), früher Briesenitz, und Hildegard, geb. Zörner, Studienassessorin, fr. Belgard (Pom.).

Gisela Dumke, Stadtkasse Schloppe, ist mit Ldm. Alfred Voelker, Trebbin (Sohn von Franz V.), glücklich verheiratet. Das Ehepaar wohnt in Bochum-Gerthe, Friedrich-Engels-Straße 23. Die junge Frau war bis November 1947 in Dänemark interniert. Ihre Mutter wohnt in ihrer Nähe, ihr Bruder Horst ist beim Bundes-Grenzschutz.

Goldene Hochzeit

Das Fest der Goldenen Hochzeit können Fleischermeister Felix Grosser und Gemahlin, früher in Tütz, jetzt in Lübeck-Finnlandsiedlung, Devenesterweg 9, wohnhaft, am 5. Dezember ds. Js. begehen. Das Jubelpaar ist besonders den Tützer Landsleuten und vielen Deutsch Kronern bekannt. Gr. ist der Schwiegervater unseres Lübecker Landsmanns Gerhard Neufeldt aus Dt. Krone.

Am 17. November feierte der Ldm. Amtsgehilfe Kranz und Frau Anna, geb. Kleist, aus Jastrow, jetzt wohnhaft Geesthacht (Elbe), Roosenböcken 15, das Fest der goldenen Hochzeit.

Silberhochzeit

Die Silberhochzeit feierten Alfred Kietzke und Frau aus Dt. Krone (E-Lager, Friedrichstraße) am 9. Juli 1955 mit ihren 11 Kindern, 3 Schwiegertöchtern und mehreren alten Dt. Kronern in Solingen-Wald, Friedrich-Ebert-Straße 191.

Bauer Paul Garske aus Ruschendorf und Frau Elisabeth geb. Primus feierten am 17. 11. das Fest der Silberhochzeit in Hohenacker, Kr. Waiblingen/Württ.-Baden, Hegenackerstraße 222.

Ldm. Hans Gusig und Ehefrau, geb. Esch, aus Schneidemühl, Königsblicher Straße 105, konnte am 20. Oktober ds. Js. das Fest der Silbernen Hochzeit begehen. Neben seiner beruflichen Tätigkeit — Gaststätte und Lebensmittelgeschäft — war er vielen Landsleuten als einer der führenden Kleintierzüchter in der alten Heimat bekannt und war zeitweise Vorsitzender des Grenzmärkischen Geflügelzuchtverbandes, wo er sehr eng mit dem verstorbenen Rektor Kluge aus Dt. Krone zusammenarbeitete. Er ist jetzt wieder in Berlin-Halensee, Karlsruher Straße 12, selbstständig und ist außerdem Vorsitzender des Schneidemühler Heimatvereins in Berlin.

Ehejubiläum

Die Eheleute Robert Lange und Auguste Lange, geb. Kaatz, aus Stranz, jetzt in (21a) Dülmen (Westf.), Haverlandweg 11, begehen am 9. 12. 1955 ihr 40-jähriges Ehejubiläum.

Geburtstage:

91 Jahre alt wurde am 4. 10. Frau Martha Kühn, geb. Brose, aus Rosenfelde, jetzt in Müggenburg, Kr. Anklam (Mecklenburg).

In Zeven (Bez. Bremen), Labestr. 45, konnte Eisenbahnoberschaffer i. R. Joh. Kopinke aus Schneidemühl, Eichbergstr. 45, seinen 87. Geburtstag in guter Verfassung begehen.

Der in Schloppe und Umgegend sehr beliebte und angesehene Arzt Ldm. Dr. med. Wilm konnte, wie wir erst jetzt erfuhren, am 23. April in (21a) Waltrop (Westf.), Rösterstr. 5, seinen 86. Geburtstag begehen.

Ldm. Theodor Kamp aus Freudenfier konnte am 22. 11. seinen 86. Geburtstag begehen. Er wohnt in Berlin-Neukölln, Kiehlufer 69 II. Frau Martha Kamp feiert am 17. 12. ihren 73. Geburtstag.

Seinen 83. Geburtstag beging in alter Frische am 3. 10. Ldm. Revierförster i. R. Emil Hömke, früher Fö. Langhof, Seine Gattin konnte am 17. August ihren 81. Geburtstag feiern. Beide wohnen in Ringelstein, Post Büren-Ld. (Westf.).

Ldm. Bernhard Franz aus Rose konnte seinen 82. Geburtstag begehen.

Ihren 80. Geburtstag konnte am 2. November ds. Js. unsere Ldm. Martha Bergien, früher Dt. Krone, Ulmenhof, Ehefrau des verstorbenen Landjägerhauptmanns Albert Bergien, begehen. Die Jubilarin ist jetzt in (24b) Geesthacht (Elbe), Dösselberschberg 20, beheimatet.

Im Jahre 1953 verlor die Jubilarin ihren Ehemann, der im 80. Lebensjahr fern der alten Ostheimat verstarb.

Ebenfalls 80 Jahre alt wurde unsere Landsmännin Maria Weckwerth aus Rosenfelde in noch allgemeiner Rüstigkeit; sie hat jetzt ihren Wohnsitz in Dortmund.

Hannover

Unsere Weihnachtsfeier findet am 2. Feiertag um 16 Uhr, wie im vorigen Jahr im kleinen Saal des Fleischereinnahmehauses, Kanalstr., unter Mitwirkung unserer Jugendgruppe statt, wozu alle Heimatfreunde herzlich eingeladen sind.

Meldung der Kinder bis 14 Jahre ist bis zum 15. 12. erbeten an Dr. Gramse, Volgersweg 12, Tel. 2 52 95.

Fünftes Grenzmärkertreffen in Hannover

Dicht herniederrauschender Regen schlug die herbstlichen Blätter von den Bäumen um das Kurhaus Limmerbrunnen in Hannover, als im festlich mit blau-weißen Fahnen und den Farben Westpreußens, des Netzekreises und Deutsch Krones geschmückten Saal der Vorsitzende der PLM-Kreisgruppe Hannover, Ldm. Dr. Gramse die wieder zahlreich erschienenen grenzmärkischen Heimatfreunde begrüßte.

Zum fünften Mal hatten die Vorsitzenden der Heimatkreisgruppen Grenzmark ihre Mitglieder zum traditionellen Herbsttreffen eingeladen, und es ist erfreulich, daß auch bei dieser Jubiläumsveranstaltung die Beteiligung nichts zu wünschen übrig ließ; aus Hameln, ja sogar aus Stuttgart waren Heimatfreunde erschienen. Außer ihnen konnte Dr. Gramse die Vorsitzenden fast aller in der PLM zusammengefaßten Heimatkreise sowie den Vorsitzenden des Ost- und Westpreußenvereins, der schon 25 Jahre in Hannover besteht, begrüßen.

Die Pommersche Jugendgruppe, hervorgegangen aus der Jugendgruppe der vereinigten Heimatkreise Grenzmark — erfreute die Besucher mit einigen Darbietungen ihres Mundharmonikaorchesters.

Der Redner des Abends, der Vorsitzende des BVD-Kreisverbandes, Ldm. Adams, wies in kurzen, eindringlichen Worten auf die wirtschaftliche Bedeutung des deutschen Ostens hin. Anhand von statistischen Zahlen wies er nach, daß Deutschland ohne seine Ostgebiete auf die Dauer nicht lebensfähig sei. Die landwirtschaftlichen Produkte der Ostprovinzen, vor allem ihr Haupterzeugnis, die Kartoffel, stellten früher die Ernährung ganz Deutschlands sicher. Im Gesamtbild habe der Osten früher allein 18 Millionen Menschen ernährt; dies sei genauso viel, wie heute an Lebensmitteln eingeführt werde. Das Fehlen dieser Überschussgebiete müsse nach Ansicht des Redners zwangsläufig eine Wirtschaftskrise herbeiführen. Er appellierte an die Einsicht der Westmächte sowie aller Großmächte, einer solchen Krise, die auch auf sie selbst Rückwirkungen haben würde, durch die Wiedervereinigung aller Teile Deutschlands, auch derer hinter der Oder-Neiße-Linie mit dem westlichen Teil des Reiches entgegenzuwirken. Den versammelten Landsleuten aber rief der Sprecher ermunternd zu: lasset die Sterne der Hoffnung leuchten und den Glauben an euer Recht auf die Heimat nicht sinken!

Als Anerkennung für seine Arbeit innerhalb der Kreisgruppe Schneidemühl wurde bei dieser Gelegenheit dem Ldm. Jukuff, Schneidemühl, die Silberne Ehrennadel des Pommer abzeichens vom Vors. der Kreisgruppe, Ldm. Erdmann, überreicht.

Das gemeinsam gesungene Pommernlied schloß diesen ersten Teil der Versammlung ab. Noch einmal zeigte die Jugendgruppe ihr Können und sorgte mit heiteren Darbietungen für die richtige Stimmung zum nachfolgenden Tanz. Mit Wort und Gesang sprach sie dem Herbst als Jahreszeit des Jägers und der Jagd eine gefällige Huldigung aus. Ein kleines Laienspiel beendete die Darbietungen der Jugendgruppe, der herzlicher Applaus für ihre Bemühungen dankte.

Doch dann konnte jeder an der weiteren Gestaltung des Abends teilnehmen. Mitternacht ging vorüber — und erst morgens mahnte das Klingeln der letzten Straßenbahnsonderwagen zum eiligen Aufbruch.

M. Gtz.

Jahrestreffen in Frankfurt a/M.

Die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft beschlossen. An dem schon traditionell gewordenen Jahrestreffen der Kreisgruppe Frankfurt a/M. nahmen 73 Heimatfreunde aus Frankfurt und Umgebung teil. Es waren aber auch ehemalige Kreisbewohner aus Wuppertal und Ulm erschienen. Als Vertreter der Pommerschen Landsmannschaft eröffnete Ldm. Wächter den Abend eindrucksvoll mit Worten des Gedenkens und der Verpflichtung für die alte Heimat. Dann gab Dr. Kriszeleit als Vorsitzender der Kreisgruppe einen Überblick über die geleistete Arbeit und das Ziel der Vereinigung. Ldm. Sommer konnte über die günstige Kassenlage der Kreisgruppe berichten. Nach der Entlastung wurde der Vorstand einstimmig wiedergewählt.

Der stellvertretende Vorsitzende der PLM in Frankfurt, Stein, überreichte hierauf Ldm. Dr. Kriszeleit die Silberne Pommernnadel für seinen bisherigen Einsatz. Über den weiteren Arbeitsplan sprach nunmehr der Kreis-

gruppenvorsitzende, auf dessen Vorschlag die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zur Vertiefung des Heimatgedankens beschlossen wurde. Es meldeten sich zur Teilnahme gleich 12 junge Heimatfreunde, deren Treffen bereits Anfang Dezember stattfinden soll.

Nach dem offiziellen Teil blieben die Erschienenen noch lange beisammen, um im gegenseitigen Gespräch Erinnerungen auszutauschen. Die Veranstaltung hat sicher dazu beigetragen, den Zusammenhalt in der Heimatgruppe weiter zu festigen.

We.

Treffen mit Erntefest in Berlin

Am 2. Oktober ds. Js. feierten die Dt. Kroner aus Stadt und Land in Berlin in traditioneller Weise das Erntefest. Zugleich mit dem Dank für die viele, treue und segensreiche Mitarbeit sprach die Vorsitzende die Mahnung aus, sich überall noch reger, auch bei Großkundgebungen, für die Sache der Heimat einzusetzen. Nächstes Treffen 4. 12., um 15 Uhr, Domkause, Fehrbelliner Platz. Geld- und Sachspenden wie stets an die Unterzeichnete.

Studienrätin Zickermann, Berlin/Schmargendorf,
Sulzaerstr. 20 · Tel.: 89 57 20 · Postsch.: Berlin-West 820 78

Neuer Betreuer der Grenzmark Posen-Westpreußen innerhalb der Pommerschen Landsmannschaft

Der bisherige Vertrauensmann der Grenzmark Posen-Westpreußen innerhalb der P.L.M., Ldm. Landrat a. D. Dr. Knabe, Düsseldorf (früher Dt. Krone), hatte bekanntlich nach seiner Pensionierung gebeten, ihn von diesem Amt zu entbinden. Die beim Patenschaftstreffen in Kiel anwesenden Heimatkreisbetreuer und Vorsitzenden der grenzmärkischen Heimatkreisgruppen haben sich nach einer Beratung entschlossen, diesem Wunsche Rechnung zu tragen.

Nach einer Umfrage bei sämtlichen Heimatgruppen und Heimatkreisbetreuern der Grenzmarkkreise ist nunmehr mit allgemeinem Einverständnis Ldm. F. J. von Wilckens, Dobrin, jetzt Wedderin, Post Metzinger über Dannenberg (Elbe), derzeitiger Heimatkreisbetreuer des Kreises Flatow, zum Vertrauensmann und Ldm. Dr. Alois Gramse, Hannover, Volgersweg 12, Vorsitzender der Heimatkreisgruppe Dt. Krone in Hannover, zu seinem Stellvertreter benannt worden. Auch an dieser Stelle sei Ldm. Dr. Knabe für seine Tätigkeit namens aller Grenzmärker Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Eine hauptsächliche Aufgabe der beiden grenzmärkischen Vertrauensmänner wird es sein, die heimatpolitischen Belange der ehemaligen Grenzmark Posen-Westpreußen tatkräftig zu vertreten und immer dafür zu sorgen, daß die Interessen dieses 1938 zu Pommern gekommenen Gebietsstreifens am Weichselkorridor und an der Netze in jeder Hinsicht gewahrt werden.

Johannes Erdmann,
Vorsitzender der Heimatkreisgruppe
Schneidemühl in Hannover

Ein Tützer Heimatbuch

Erfreulicherweise konnte der aus Dt. Krone stammende Studienrat Lange den Abdruck eines Tützer Heimatbuches aus der alten Heimat retten. Das Buch hatte Caritasdirektor Westphal (Schneidemühl) aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt, und zwar aus Anlaß der 600 Jahrfeier von Tütz am 26. Juli 1931. Es ging auf das sogen. Seelenbuch der Stadt zurück, das seit Jahrhunderten in Tütz geführt wurde. Nach dem Stadtbrand von 1740, bei dem auch die Kirchenbücher verbrannten, hatte der damalige Probst Habisch aus Tütz neue Aufzeichnungen angefertigt.

Über den großen „Teich“. Unsere Ldm. Gisela Krüger aus Tütz, Feldstraße, ist mit dem Dampfer „Berlin“ über den großen „Teich“ gefahren und nach Kanada ausgewandert. — Eine weitere Tützerin Irene Graf, die den amerikanischen Zivilingenieur Diek heiratete, ist inzwischen in ihre neue Heimat Richard Roberts (Kalifornien) abgereist.

Wieder auf eigenen Füßen. Unser Ldm. ehemal. Gutsbesitzer Schwenker aus Mehlgast bei Tütz konnte in Berlin-Reinickendorf ein kleines Kino übernehmen.

Im September 1955 eröffnete der frühere Gutsbesitzer Ldm. Schwinning, Tützer, eine Milchbar in Bad Harzburg, Herzog-Wilhelm-Straße 20. Wir wünschen beiden ihrem Unternehmen alles Gute.

In den Ruhestand getreten:

Am 1. November 1955 trat der langjährige Dt. Kroner Polizeibeamte Richard Karsten nach Vollendung einer 40jährigen Dienstzeit in den Ruhestand, und zwar wegen Erreichung der Altersgrenze. Er wohnt jetzt in (20a) Hildesheim, Kampstr. 25. Er hat uns seinerzeit durch Übersendung einer Namensliste seiner Dt. Kroner Amtskollegen erfreut; wir wünschen ihm einen recht zufriedenen Ruhestand.

Geburtstage

Am 18. November ds. Js. beging unser Ldm. Oberpost-schaffner i. R. August Braatz, früher Dt. Krone, Gebrechtstraße 3a, seinen 80. Geburtstag. Er erlebte diesen großen Ehrentag in körperlicher und geistiger Frische, obwohl auch ihm schwere Schicksalsschläge nicht erspart blieben. 1945 mußte er zum zweiten Male Haus und Hof im Stich lassen und seine Heimat verlassen. Der Jubilar beging seinen Geburtstag zusammen mit seiner ebenfalls schon hochbetagten Ehefrau und seiner jüngsten Tochter Frieda Nelke in Bräusenwalde, Post Hardenbeck, Kreis Templin (Sowjetz.).

Am 27. 11. feiert Frau Josefine Bruschat aus Jastrow in (24a) Ratzeburg, Schweriner Straße, ihren 77. Geburtstag. 76 Jahre wurde am 10. 11. der Postassistent a. D. Otto Venske, früher Dt. Krone, jetzt (23) Godenholt bei Barsel (Oldenburg).

73 Jahre alt wurde am 20. Oktober ds. Js. Ldm. Friedrich Perschau aus Schneidemühl, Krojankerstr., jetzt Berlin-Glinick, Schönebecker Str. 86.

Am 26. 12. 1955 begeht die Organistenwitwe Anna Gladki, geb. Thielemann, früher Schrotz, ihren 72. Geburtstag. Sie wohnt bei ihrem Sohn Gregor G. in Bad Hönningen (Rhein), Stratzmannstraße 26, der dort ein eigenes Frisörgeschäft betreibt.

Am 17. August feierte Frau Ida Klegin, Schloppe, jetzt Leer (Ostfriesland), ihren 72. Geburtstag.

Den 71. Geburtstag konnte am 28. Oktober ds. Js. unser Ldm. Robert Ventz aus Schloppe feiern. Jetzige Anschrift: (20b) Hahausen über Seesen (Harz).

70 Jahre alt wird am 18. November ds. Js. unsere Ldm. Margarethe Weißörtel geb. Briese, früher Dt. Krone, Hindenburgstr. 13; sie ist die letzte noch lebende Tochter des in unserer Heimatstadt allseits bekannt gewesenen Sägewerksbesitzers und Maurermeisters Karl Briese sen. und wohnt jetzt in Hamburg-Blankenese, Bahnhofstr. 14, II.

Am 10. Oktober ds. Js. beging unser Landsmann i. R. Paul Miehke aus Jastrow in körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag. Er amtierte vor dem 1. Weltkrieg in Brotzen und war anschließend fast 25 Jahre Schulleiter in Plietnitz. Er wohnt jetzt bei seinem Schwiegersohn (22b) Revierförsterei Hüttgeswasen über Birkenfeld (Nahe).

Sein 70. Lebensjahr vollendete am 14. Oktober ds. Js. der auch im Kreis Dt. Krone bekannte ehemal. Domänenpächter Gottwald Lehmann, früher Blankenfelde (Kr. Flattow), jetzt (21b) Schwarzenau (Eder) über Berleburg (Westf.).

Fern der Heimat gestorben

Im Alter von fast 99 Jahren gestorben.

Im gesegneten Alter von 98 Jahren und 11 Monaten verstarb unsere Ldm. Frau Auguste Meier geb. Tonn aus Eichfier. Sie wohnte zuletzt in Salzgitter Bad, Hasenspringweg 41 bei ihrer Tochter Minna Scholz und Familie.

Es verstarben fern der Heimat aus Märk. Friedland: der Bauunternehmer Karl Spletsböser im 80. Lebensjahre, er wohnte zuletzt in Lübeck bei seiner Schwiegertochter; und am 20. 9. 1955 nach kurzer Krankheit der Biervorleger Wilhelm Kröning in Berlin/Mariendorf, Britzerstraße 55, im 78. Lebensjahr, zahlreiche Heimatfreunde gaben ihm des letzte Geleit.

In Pyrmonterhof bei Pillich (Kr. Kochem, Mosel) starb unser Ldm. Bauer Rohloff aus Krummfließ.

Doppelte Trauer zog in das Haus des Ldm. Schröder in Essen-Katernberg ein. Nachdem kurz vorher im Alter von erst 31 Jahren seine Ehefrau Maria geb. Prellwitz aus Lebehne dahingegangen war, starb darauf das 7jährige Töchterchen Dagmar.

Im Alter von 83 Jahren verstarb in Vierherrenborn Kr. Saarburg, Bez. Trier unsere Ldm. Martha Wegenke geb. Rehmer früher Dt. Krone, Abbau 82, wohnhaft.

Am 27. Oktober ds. Js. verstarb im Landeskrankenhaus zu Schleswig Frau Emma-Louise Rattay aus Dt. Krone, Schloßmühlenstr. 28. Sie wohnte zuletzt in Fahrdorf (Holst.) und ist die Gattin des beim Dt. Kroner Landratsamt tätig gewesenen Landsmanns Friedrich Rattay.

In Richtenberg, Kreis Stralsund, verstarb am 10. 11. 1945 im Alter von 72 Jahren Frau Emma Klose, geb. Schüler, aus Jastrow. Ihr folgte ebenfalls in Richtenberg ihre Schwester Elisabeth Schüler am 27. 2. 1954 im Alter von 67 Jahren.

Wie wir erst jetzt erfahren, ist Studienrat i. R. Dr. Josef Bröcher aus Dt. Krone am 19. 4. 1955 in Gronau (Westf.) verstorben. 40 Jahre hat Dr. Bröcher in Dt. Krone am Seminar und Gymnasium gewirkt.

Nach langem Leiden verstarb im 86. Lebensjahr unsere Ldm. Frau Agnes Kuhr in Lüneburg, Vor dem Neuen Tore 23 II. Sie wohnte in Dt. Krone in dem Baumeister Frank'schen

Hause in der Linsstraße. Ihr Mann war früher Oberstleutnant und Kommandeur des Wehrbezirks Dt. Krone. Die Entschlafene mußte bei der Räumung unsere alte Heimatstadt verlassen und fand in Lüneburg ein Unterkommen.

Im April 1945 verstarb auf der Flucht unsere Ldm. Hedwig Perske (in Firma Bertelheimer), Dt. Krone. Ihre Mutter folgte ihr ein halbes Jahr später. Ebenfalls auf der Flucht verstarb Ldm. Radtke, Schmiedemeister in Neugolz. Seine Ehefrau, Anna Radtke, schloß im Januar ds. Js. für immer die Augen. Beider Sohn Karl betrieb in Neugolz eine Stellmacherei und die Gastwirtschaft.

Suchanzeigen

Die früher in Dt. Krone wohnhafte Mechthilde Bartsch, geboren am 24. August 1942 in Schneidemühl, wird gesucht von ihrer Tante Frieda Schumann, geb. Bartsch. Die Gesuchte befand sich 1945 in Schneidemühl.

Gesucht wird Geschäftsführer bei Firma Schuffenhauer, Herr Sack, früher Dt. Krone, Schlageterstraße 35, von Frau Käthe Manthey, früher Dt. Krone, Grüner Weg, jetzt Pomern bei Cochem (Mosel), Hauptstraße 38, und ferner

Revierförster Klimke aus Sandkrug, Kreis Dt. Krone, von August Krause, Hastenbeck 42, Kreis Hameln-Pyrmont, früher Sagemühl.

Völlig unerwartet verstarb infolge Herzschlag am 21. Oktober 1955 im Alter von 65 Jahren unser Mitglied

Albert Stahl

Rektor i. R.

fr. Volksschule Dt. Krone

Sein immer fröhliches Wesen, seine Hilfsbereitschaft und seine ehrenamtliche Mitarbeit bewahren ihm in unserem Kreise ein gutes Andenken. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Ortsvereinigung Burscheid

Jakubaschk, Vorsitzender

Berlin, 3. 11. 1955

Firma Blahut,

Furth im Wald

Am 1. 11. 1955 erhielt ich die Federbetten. Ich war angenehm überrascht. Die Federn sind herrlich, und ich bin glücklich, Ihre Firma gewählt zu haben. Auch die Inlett sind wunderschön, und ich kann und werde Sie überall empfehlen.

Bemerken möchte ich noch, daß ich 62 Jahre alt bin, aber so schnell und gut hat mich in meinem Leben noch niemand beliefert.

Ich danke Ihnen nochmals für Ihre Mühe.

Freundlichst

Anna Lattka

Berlin-Schlachtensee, Ilsesteinweg 32 a

Heimatbilder von Dt. Krone

Luftaufnahmen: Gesamtansicht und Teilansicht

Marktplatz, Rathaus, kath. Kirche usw.

25×32 cm, je 3,25 DM zuzügl. 0,75 DM f. Porto u. Verp.

Vergrößerungen 18×24 cm in den bekannten Motiven

je 2,50 DM und 0,50 DM für Porto und Verp.

E. v. JAKUBOWSKI

(24a) Mölln/Lbg., Wasserkrügerweg,

Neubau, Block II, Eingang 3

Bei Anfragen bitte Rückporto beilegen!

Kleinbildmappen vergriffen

Herausgegeben wird der „Deutsch Kroner Heimatbrief“ von der Heimatkreisgruppe Dt. Krone, Grenzmark Posen-Westpreußen, Hannover, in der Pommerschen Landsmannschaft Hannover Stadt Dr. A. Gramse, Volgersweg 12, Fernruf 25295.

Schriftleitung: Schriftleiter Otto Kniese, (16) Bad Hersfeld, Dudenstr. 25. Beiträge bis spätestens 25. des Vormonats erbeten.

Verlagsleitung: Robert Bierig, Hannover-Kleefeld, Fichtestraße 22.

Druck: Josef Grüter, Hannover, Ferdinandstraße 13.

Bezugspreis: durch die Post vierteljährlich 1,80 DM einschließlich Postzustellungsgebühr. Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen (Postzeitungsliste 1955).

Einzelnummern gegen Einsendung von 60 Pfg. je Stück von Dr. A. Gramse Hannover, Volgersweg 12, erhältlich, Postscheckkonto Hannover 15655.